

SOMMER IM MUSEUM

SAISON
2018

Feste Feiern

„Das sind Jenische!“ –
Kultur- und Begegnungstag

Lichternacht

Pflanzenmarkt

Ausstellung

Spuren jüdischen Lebens
in Hohenlohe-Franken

Rezepte

zum *Nachmachen*

Blooz-Varianten

Salat aus Wildkräutern



MIT *Mini-Poster*
ZUM HERAUSTRENNEN

HOHENLOHER FREILANDMUSEUM



Schwäbisch-Hällisches
Qualitätsschweinefleisch g.g.A.

Schwein mit Geschichte

Das Schwäbisch-Hällische geht auf das Jahr 1820/21 zurück und ist damit die älteste Schweinerasse Deutschlands. www.haellisch.eu



BÄUERLICHE
ERZEUGERGEMEINSCHAFT
SCHWÄBISCH HALL



Kampagne finanziert
mit Fördermitteln
der Europäischen Union

ENJOY
IT'S FROM
EUROPE

Der Inhalt dieser Anzeige gibt allein die Meinung des Autors wieder, der allein für den Inhalt verantwortlich ist. Die Europäische Kommission haftet nicht für die etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Museumssaison 2018 hat begonnen. Wir haben keine Mühen gescheut, Ihnen wieder ein abwechslungsreiches, interessantes Programm zu bieten.

Die beliebten Veranstaltungen, die vielfach zur kulturellen Identität der Region beitragen, wird es auch in dieser Saison wieder geben. Aber auch Neues – wie den großen **Pflanzenmarkt**, der zu Pfingsten an drei Tagen mit frühlingshafter Pflanzenpracht eine einzigartige Atmosphäre schaffen wird. Auch die **Lichternacht**, die wir erstmals im vergangenen Herbst veranstaltet haben, ist etwas Neues, das in diesem Jahr noch eindrucksvoller werden soll. Die Dauerausstellung „Auf der Reis“ – Die ‚unbekannte‘ Minderheit der Jenischen im Südwesten“ gibt Einblicke in Geschichte und Kultur dieser Minderheit. „**Das sind Jenische – Ein Kultur- und Begegnungstag für alle**“ bietet Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Forschungs- und Recherchearbeiten gehören ebenso zu den laufenden Tätigkeiten im Freilandmuseum. Im Fall des Ortsgefängnisses aus Dörzbach und eines dort 1943 vorübergehend Inhaftierten jungen Ukrainers konnten in den letzten Monaten viele **neue und zum Teil unerwartete Erkenntnisse** gewonnen werden.

Das Freilandmuseum entwickelt sich auch weiter. Neben dem jüngsten Projekt, dem MAN-Fertighaus von 1952, das baulich fast fertiggestellt ist, derzeit ausgestattet und 2019 eröffnet wird, beginnt dieses Jahr auch die **Umsetzung einer großen Scheune**. Sie wird unseren Käshof vervollständigen und künftig Teile unserer landtechnischen Sammlung beherbergen.

Die Sonderausstellung „**Auf immer verloren. Spuren jüdischen Lebens in Hohenlohe-Franken**“ zeigt Fotos von Eva-Maria Kraiss und Marion Reuter.

So bietet sich eine Fülle von Anlässen, ins Hohenloher Freilandmuseum zu kommen. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und freue mich auf Sie!

Michael Happe
Museumsleiter

Seite 24

Seite 30

Seite 26

Seite 12

Seite 15

Seite 32



sparkasse-sha.de

Die Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim übernimmt Verantwortung für ihre Kunden in allen Finanzfragen und die gesamte Region.

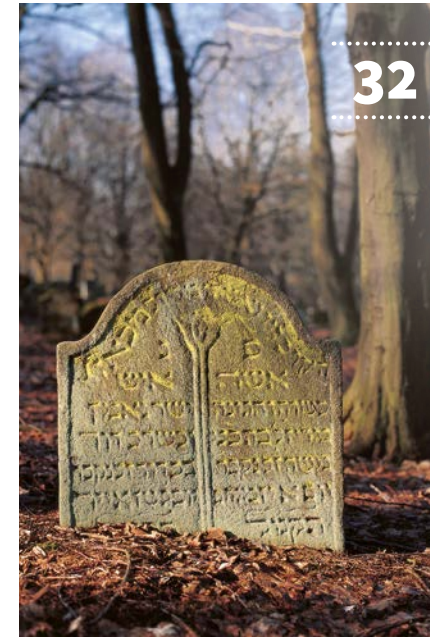
Deshalb fördern wir viele soziale und kulturelle Projekte im Landkreis - wie das Hohenloher Freilandmuseum.

Gemeinsam
#AllemGewachsen



Wenn's um Geld geht

**Sparkasse
Schwäbisch Hall
Crailsheim**



Neues aus dem Freilandmuseum

- 8 Die Mühle Laun**
Lebendiges Museums-Ensemble
- 12 Der Ukrainer Mikola Kostyk**
Schicksalswege im 20. Jahrhundert
- 15 Die Scheune Lohr**
Der Käshof wird vervollständigt
- 16 „Unser Joachim“**
Oder: Woher kommen die süßen Spezialitäten im Freilandmuseum?
- 18 Die Sägmühle aus Schmidbügel**
- 20 Wir sind die Bufdis**
Bundesfreiwilligendienst im Freilandmuseum
- 22 Kurz notiert**

Veranstaltungen

- 24 Pflanzenmarkt**
- 26 Das sind Jenische**
Kultur- und Begegnungstag für alle
- 30 Lichternacht**

Ausstellungen

- 32 Auf immer verloren**
Spuren jüdischen Lebens in Hohenlohe-Franken
- 35 Textile Vielfalt von Klein bis Groß** – Patchwork-Ausstellung
- 36 Ein' feste Burg ist unser Gott**
Bilanz einer Ausstellung
- 40 20 Jahre „Rund ums Telefon“**

Gastbeiträge

- 46 Odenwälder Freilandmuseum**
- 48 Museum Würth**
- 51 Hammerschmiede Gröningen**

Rubriken

- 3 Editorial**
- 6 Übersichtsplan**
- 28 Poster zum Heraustrennen**
- 42 Rezepte**
- 52 Veranstaltungsprogramm**
- 54 Museumsinformationen**
- 54 Impressum**

Hotel-Restaurant Sonneck
Familien Klenk und Stöcker



Sonneck
HOTEL-RESTAURANT
... FREIZEIT
ANGENEHM GESTALTEN

Telefon: 0791 - 970 670
www.sonneck-klenk.de



Täglich durchgehend geöffnet

Mit Bus und Bahn ins Museum!

 DB-Haltestpunkt „Wackershofen“
Stadtbus-Haltestelle „Freilandmuseum“

Ermäßigter Eintritt ins Museum
mit den Tageskarten, dem Baden-
Württemberg-Ticket und dem
MetropolTagesTicket!

 **bwegt**
Mobilität für Baden-Württemberg

TageskarteSoloNetz

TageskartePlusNetz
14,00 €


Auch als **TageskarteCity** erhältlich.

 **Kreisverkehr**
Bus und Bahn im Landkreis
Schwäbisch Hall

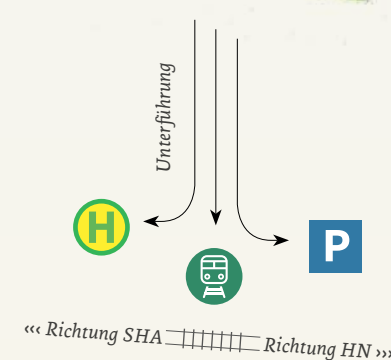


 kreisverkehrsha

www.kreisverkehr-sha.de



- 1a Bahnhof aus Kupferzell (Ausstellung „Vertriebene“)
- 1b Getreidelagerhaus
- 1e Holzlagerhalle (mit Feuerwehrmuseum)
- 2 Museumsgasthaus Roter Ochsen
- 3a Bauernhaus aus Elzhausen
(Ausstellung „Die Milch kommt von der Kuh!“)
- 3c Ausdinghaus (Ausstellung „Alte im Dorf“)
- 4a Bauernhaus aus Schöenberg mit **Museumsladle**
- 4b Scheune aus Bühlerzimmern
(Ausstellung „Landtechnik“ sowie Sonderausstellungen
„Textile Vielfalt von Klein bis Groß“ ◀ Seite 35 und
„Auf immer verloren. Spuren jüdischen Lebens in Hohenlohe-
Franken“ ◀ Seite 32)
- 5 Handwerkerhäuser
- 6 Armenhaus und Tagelöhnerhaus
- 7 Seldnerhaus (Ausstellung „Frauen im Dorf“) ◀ Seite 28
- 8a Bauernhaus aus Zaisenhausen (Ausstellung „1551“)
- 9 Flachsdarre und -breche



- 10 Steigengasthof Rose, Backhaus und Scheunen
(Ausstellung „Auf der Reis“ – die ‚unbekannte‘ Minderheit
der Jenischen im Südwesten) ◀ Seite 26
- 11 Weidnerhof (Lernhof: nicht zugänglich,
Ausstellung „Rund ums Telefon“) ◀ Seite 40
- 12 Schulhaus (Ausstellung „Schulwesen“)
- 13 Verwaltung (nicht zugänglich)
- 14 Stationsgefängnis aus Dörzbach ◀ Seite 12
- 15 NS-Zwangsarbeiter-Baracke
- 20 Winzerhaus aus Sachsenflur
(Ausstellung „Historische Bautechniken“)
- 22 Weingärtnerhaus aus Verrenberg mit **Besenwirtschaft**
- 23 Gemeindebackhaus aus Beilstein
- 24 Kleinhaus aus Oberstenfeld, **Spielhaus für Kinder** ◀ Seite 22
- 30 Kelter aus Oberrohrn
- 40 Sägmühle aus Schmidbügel ◀ Seite 18
- 41 Mühlen-Ensemble aus Weipertshofen
(Ausstellung „Mühlentechnik“) ◀ Seite 8
- 50 Bauernhaus aus Käsbach (Ausstellung „Der Käshof –
Dramatische Ereignisse im Winter 1944/45“)
- 51 Dorfkapelle aus Stöcken
- 52 Forsthaus aus Joachimstal (Ausstellung „Wald und Glas“)
- 53 Sommerkeller aus Weipertshofen, **bewirtet laut Aushang**

LEBENDIGES
MUSEUMS-
ENSEMBLE:

Die Mühle Laun

TEXT ~ Michael Happe

Die 1687 in Weipertshofen bei Crailsheim erbaute Mühle Laun besteht aus einer Getreidemühle mit Wohnhaus, einer Sägmühle und zugehöriger Scheune.

Beide Mühlen wurden **vom Wasser des Reiglersbachs** angetrieben, jeweils über ein großes Wasserrad. Seit 2010 sind die Gebäude dieses Ensembles im Freilandmuseum zu besichtigen, seit 2015 ist auch die **historische Mühlentechnik** wieder betriebsfähig. Aufwändige Arbeiten waren dazu erforderlich: Es mussten ein Teich angelegt und eine Wasserführung zu und von den Wasserrädern geschaffen werden. Die im Kern aus der Mitte des 19. Jahrhunderts stammende Technik der Getreide- und der Sägmühle wurde von Robert Vetter aus Sonthofen, einem der letzten noch in seinem Beruf arbeitenden Mühlenbauer im süddeutschen Raum, in traditionell handwerklicher Weise restauriert.



SCHÜLERPROJEKT

Kinder können durch eigenes Handeln nacherleben, welch langer Weg es früher war, um aus dem Korn ein fertiges Lebensmittel herzustellen.



DIE MÜHLE LAUN

Rechts die Getreidemühle mit Wohnhaus, dahinter die Sägmühle, auf der linken Seite die Scheune.

Ehrenamtlich aktiv

Seitdem hat sich das **Mühlenteam** gebildet, eine Gruppe ehrenamtlicher „Müller und Sägmüller“, die die alte Technik an bestimmten Tagen im Jahr zum Leben erwecken. Die Besucher bekommen Einblicke in ein früher für alle Teile der Bevölkerung lebenswichtiges Handwerk und zugleich in eine komplexe Mechanik, die **unter Nutzung natürlicher Energien** in den Dienst des Menschen gestellt worden ist. Und zwar ohne CO₂-Emissionen und andere umweltschädliche Nebenwirkungen. Eine Gruppe von Frauen und Männern bilden eine Interessengemeinschaft und engagieren sich in ihrer Freizeit für den Erhalt dieser Technik. Sie tragen dazu bei, dass die jahrhundertealten Kenntnisse und Fähigkeiten nicht einfach untergehen, sondern auch weitergegeben werden können. Ihre Vorführungen stoßen auf reges Interesse. Zu den Müllerinnen und Müllern kommen noch ehrenamtliche Bäckerinnen, die den



GETREIDEMAHLN AUF ALTE ART

Bis gebrauchsfertiges Mehl entsteht, sind mehr Einzelschritte zu erledigen als manch einer glaubt.

Besuchern frischen Blooz aus dem Backhäuschen an der Mühle sowie Kaffee und Erfrischungen anbieten.

Museumspädagogisches Angebot in der Mühle

Aus den Aktivitäten des Mühlenteams heraus ist aber auch etwas erwachsen, das sich **speziell an Kinder richtet**: Mitglieder des Mühlenteams geben Kindern (nach Voranmeldung) die Möglichkeit, zu erleben und praktisch zu erfahren, wie in früheren Zeiten



HISTORISCHE MÜHLENTÉCHNIK IN AKTION

Links und unten: beim Schülerprojekt in der Getreidemühle, rechts oben: interessierte Zuschauer beim Bearbeiten eines Baumstamms in der benachbarten Sägmühle.

aus den Getreideähren Korn gedroschen, geputzt, gemahlen, gesiebt und auf diese Weise zu Nahrung geworden ist.

Das Dreschen der Garben wird dabei als **kraftzehrende Arbeit** erlebt und es wird deutlich, welcher Aufwand betrieben werden musste, um alle Körner aus den Ähren zu holen.

Beim Mahlen mit der Handmühle wird die Verarbeitung des Korns zu Mehl, Gries und Kleie erlebt.

Das tägliche Essen bestand viele Jahrhunderte lang zum großen Teil aus Getreidebrei. Durch das Zubereiten eines Breies und das anschlie-

ßende Verspeisen erleben die Kinder diesen Aspekt des früheren Lebens hautnah und mit allen Sinnen. So bekommen sie eine realistische Vorstellung von der Bedeutung und der **Wertschätzung des Getreides** als unverzichtbares, aber nicht immer verfügbares Nahrungsmittel – auch noch zu Zeiten, die gar nicht so lange vergangen sind, wie man vielleicht denken könnte.

Verstärkung willkommen

Der **Kontakt zu den Menschen** außerhalb und innerhalb des Mühlenteams ist für das Team das wichtigste. Nur was Freude macht, macht man gern

– und Freude am Mahlen und Sägen, am Erklären und Vorführen haben alle im Mühlenteam. **Das Team benötigt aber noch Verstärkung!** Vorkenntnisse und Erfahrungen sind von Vorteil, aber keinesfalls Voraussetzung! Es reicht das Interesse an der historischen Technik und die Bereitschaft mit „anzupacken“ sowie ein wenig freie Zeit! ➔

➔ Interessiert?

Dann wenden Sie sich bitte per E-Mail an **Michael Happe**:
michael.happe@wackershofen.de



Schenkenseebad ... die Erlebnis- und Freizeitwelt in Ihrer Nähe

Freizeitbad

50-m-Sportbecken, Sprungturm, Reifenrutsche mit Aufwärtsstrecke, Black-Hole Rutsche, Aquacross-Kletterparcours, großes Kleinkinderparadies mit Rutsche, Erlebnisbecken im Außenbereich, Warmbad und Dampfbad, großzügiger Ruhe- und Liegenbereich, Gastronomie

Saunapark

Panorama-Sauna auf der Dachterrasse, TALO-Außensauna, Kelo-Erdsauna, Finnische Sauna, Eisbrunnen, Aroma-Sauna, Sanarium, zwei Dampfbäder, Ruheräume, beheiztes Aussenbecken, großer Saunagarten, Saunabar mit saisonalen Gerichten sowie Wellnessmassagen für Körper, Geist und Seele

Freibad

mit 50-m-Sportbecken, 10-m-Sprungturm, Planschoase, Kinderspielplatz, Erlebnisbecken, Rutschen, weitläufige Parkanlage, Beachvolleyball und viele weitere Attraktionen für Groß und Klein, Gastronomie

Bowling-Center

6 moderne Bahnen mit 3D-animierten Bildschirmdarstellungen, vollautomatische Punktezahl, verschiedene Spielvarianten vom klassischen Bowling über „Tannenbaum“ bis zu „Black Jack“, reichhaltige Speisen- und Getränkeauswahl

Schenkenseestraße 76
74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791/401-281

Alle Infos auf www.schenkenseebad.de



SONJA STRENG, KÜNSTLERIN

Geigen, Bilder und Fayencen.

Geschichte und Kunst ganz nah.

Die vielfältige Sammlung im Stadtmuseum inspiriert mich jedes Mal wieder von Neuem. Auf die Sonderausstellungen bin ich immer gespannt.

Stadtmuseum im Spital
Spitalstraße 2
74564 Crailsheim
Tel. 07951 403-3720
www.museum-crailsheim.de

Öffnungszeiten
Mi 9–19 Uhr
Sa 14–18 Uhr
So u. Feiertag 11–18 Uhr

Crailsheim. Alles, was Stadt braucht.

Bauen ... Wir machen das!

[Sanierung. Vermietung. Neubau.]

Als Immobilienunternehmen der Stadt Schwäbisch Hall sind wir Ihr Spezialist für qualitätsvollen **Wohn- und Gewerbebau**. Projektentwicklung, Konzeption, Planung und Baudurchführung liegen bei uns in einer Hand.

Gerne stehen wir auch Ihnen mit unseren fast 100 Jahren Erfahrung zur Seite. Rufen Sie uns einfach an!
Wir sind Ihr sicherer Partner rund um die Immobilie.



- Eigentumswohnungen
- Mietwohnungen
- Gewerbeimmobilien
- Hausverwaltungen
- Sanierungen
- Bauberatung
- Baubetreuung

Marktstraße 4 · 74523 Schwäbisch Hall
Telefon 07 91 / 9 70 44-0
info@gwg-sha.de
www.gwg-sha.de



SCHICKSALSWEGE IM 20. JAHRHUNDERT:

Der Ukrainer Mikola Kostyk

Seit 2011 gehört ein kleineres Gebäude am Rand des Hohenloher Dorfes zum Freilandmuseum, das man nicht unbedingt hier erwarten würde: das **Ortsgefängnis aus Dörzbach**.

● TEXT ~ Michael Happe

Auch solche Gebäude gehören zur Vergangenheit und haben daher ihren Platz im Museum. Zur Erforschung der Geschichte des Gebäudes konnten zahlreiche Dokumente ausgewertet werden. Auch das Gefängnis selbst wurde genau untersucht. Dabei fanden die Museumsmitarbeiter in einer der beiden Zellen den immer wieder in kyrillischen Buchstaben in die Eichenhölzwände eingeritzten Namen „Mikola Kostyk“. Im Zusammenhang mit der Jahreszahl 1943 lag die Vermutung nahe, dass es sich dabei um einen der vielen zu dieser Zeit eingesetzten Zwangsarbeiter handeln könnte. Während des Nationalsozialismus und vor allem während des Zweiten Weltkrieges wurden Millionen von Menschen, hauptsächlich Osteuropäer, zur **Zwangsarbeit** nach Deutschland deportiert, wo sie die Arbeitskräfte in Landwirtschaft und Industrie ersetzen sollten, die an die Fronten des Krieges geschickt worden waren. (Mehr zu diesem Themenbereich ist in der Ausstellung „Zwangsarbeit bei der Fassfabrik Kurz“ in Gebäude 15 zu erfahren.)

Ein Jugendlicher aus der Ukraine im Dörzbacher Gefängnis

Wie langwierige Recherchen ergaben, erging es so auch dem damals 15-jährigen Mikola Kostyk aus Chlewczany, einem westukrainischen Grenzort zu Polen. Mit etwa 25–30 anderen Jugendlichen aus seinem Heimatort wurde er als einer von zwei Millionen Ukrainerinnen und Ukrainern von den Deutschen, die die Ukraine ab 1941 besetzt hatten, nach Deutschland verschleppt. Im **August 1942** wurde er **nach Dörzbach** gebracht, wo er fortan in einem landwirtschaftlichen Betrieb arbeiten musste. Im Mai des Folgejahres wurde er vermutlich aufgrund einer Denunziation inhaftiert und zunächst im Ortsgefängnis eingesperrt. In dieser Zeit hat er hier seinen Namen, mehrfach in Verbindung mit dem ukrainischen Staatswappen, hinterlassen.



MIKOLA KOSTYK:
Häftlings-Personalkarte Konzentrationslager Buchenwald, Quelle: ITS Digitales Archiv (Archiv-Nr. 3881)

An einer Stelle ist zu lesen:

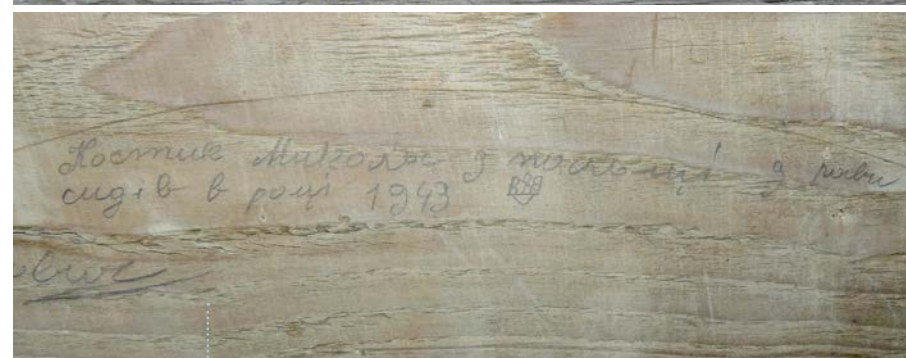
„Mikola Kostyk aus Polen, aus dem Gebiet Lemberg, Rawa-Ruska saß hier und ist nicht aus dem Gefängnis herausgekommen, ist wegen dem dummen, bösen Gavor umgekommen oder doch nicht, Gott wird ihn vielleicht retten.“

Am 20. Mai 1943 wurde er an die Gestapo überstellt, die ihn nach Verhören und einer Zwischenstation in einem Nürnberger Gefängnis am 4. Juni in das Konzentrationslager Buchenwald eingeliefert hat. Hier und in weiteren Konzentrationslagern, darunter so berühmte Orte wie Mittelbau Dora oder Laura, ebenso in einer der SS

unterstellten sogenannten „Baubrigade“ hat er arbeiten müssen, wie Dokumente des Internationalen Suchdienstes in Bad Arolsen und des Archivs der Gedenkstätte Buchenwald belegen. In beiden Archiven enden die Informationen jedoch im Herbst 1944. Was wurde aus Mikola Kostyk, der zu diesem Zeitpunkt erst 18 Jahre alt war, als der Krieg 1945 zu Ende ging? Viele Angehörige der „3. SS-Baubrigade“, zu der Kostyk im September 1944 überstellt worden war, fielen dem Massaker in der „Isenschnibber Feldscheune“ zum Opfer, mit dem die SS durch Ermordung von über 1000 Menschen ihre eigenen Verbrechen vertuschen wollte. War Mikola Kostyk zu einem der Opfer geworden?

In vielerlei Richtungen gingen Anfragen aus dem Freilandmuseum, sogar russische Archive konnten über einen befreundeten Historiker befragt werden, aber alle Initiativen blieben zunächst ergebnislos, so dass die Infotafel zu Kostyk im Dörzbacher Gefängnis bisher mit dem Satz endete: „Wir wissen bis heute nicht, ob er diese Hölle(n) überlebt hat.“

Ab der Saison 2018 hängt dort eine andere Tafel. Darauf ist zu lesen, dass Kostyk 1947 **in seinen Heimatort zurückgekehrt** ist und dort eine Familie gegründet hat. Er arbeitete später als Transportfahrer und Schmied der ortsansässigen



DAS STATIONSGEFÄNGNIS AUS DÖRZBACH

Von oben nach unten: das Gefängnis an seinem heutigen Standort im Hohenloher Freilandmuseum, Mikola Kostyks Inschriften an den Holzwänden.



SPURENSUCHE IN DER UKRAINE

Von oben nach unten: Dorfstraße in Kostyks Herkunftsort, Eva Maria Kraiss mit Mitgliedern seiner Familie im Januar 1918, Mikola Kostyk (Mitte) auf einem Foto aus den 1960er-Jahren.

Kolchosa, baute für sich und seine Familie ein einfaches Haus, das nun von der Familie eines seiner beiden Söhne bewohnt wird. Mikola Kostyk selbst ist bereits 1987 verstorben. Seiner Familie hat er so gut wie nichts über sein früheres Schicksal erzählt. Die Familie hat diese Informationen erst vor Kurzem vom Freilandmuseum erhalten.

Ukrainereise bringt neue Erkenntnisse

Bereits zum zweiten Mal zeigt das Freilandmuseum 2018 in einer Sonderausstellung Bilder der Fotografin Eva Maria Kraiss (siehe Seite 32). Bei einer Vorbesprechung zu diesem Projekt erwähnte Frau Kraiss eine bevorstehende Reise in die Ukraine. Vom Museumsleiter gefragt, ob sie sich vorstellen könnte, bei dieser Gelegenheit in den Herkunftsort Kostyks zu fahren und dort nach ihm zu recherchieren, sagte sie spontan zu! Begleitet von einem Dolmetscher, konnte sie bei dieser und einer weiteren Reise Kontakt zur Familie und zu anderen Gewährspersonen aufnehmen. Es wurden Informationen und Bilder ausgetauscht, wobei vieles aus dem Leben Kostyks in Erfahrung gebracht werden konnte: Während Mikola Opfer des NS-Terrors wurde, kämpfte sein Bruder Ivan in der „Ukrainischen Aufständischen Armee“, eine Partisanenarmee und der militärische Flügel der „Organisation Ukrainischer Nationalisten“. Deren Kampf richtete sich gegen die deutsche Besatzung ebenso wie gegen die Truppen der Sowjetunion. Er wurde gefasst und

gemeinsam mit seiner Frau für zehn Jahre nach Sibirien verbannt – ein vergleichsweise mildes Urteil, wurden die Kämpfer dieser Untergrundarmee von der Sowjetmacht in der Regel mit dem Tod bestraft.

So haben uns 75 Jahre alte Inschriften in einer Gefängniswand Einblicke in Lebensgeschichten gegeben, die in vielfältiger Weise die tragischen Realitäten des 20. Jahrhunderts widerspiegeln. Zu gegebener Zeit werden wir die Ergebnisse der Recherchen zum Dörzbacher Gefängnis und zum jungen Ukrainer, dessen Leiden hier ihren Anfang nahmen, in einer der Schriftenreihen des Freilandmuseums publizieren.

Wir würden uns freuen, wenn wir mit der Aufarbeitung auch ein wenig zur Aussöhnung zwischen Deutschen und Ukrainern und zur Verbreitung der Kenntnisse darüber, was damals vielfach passiert ist, beitragen können. —



ERSCHEINT IN KÜRZE: „AUF DEN SPUREN DER NS-ZWANGSARBEIT“

- Handreichung für Schulen, Sekundarstufe I und II
- Format DIN A4
- Herausgeber: Haus der Geschichte Baden-Württemberg



Die Scheune Lohr

DER KÄSHOF WIRD VERVOLLSTÄNDIGT

Eines der **größten, aber auch wichtigsten Gebäude** des Hohenloher Freilandmuseums ist der 1585 bei Weipertshofen im Osten des Kreises Schwäbisch Hall erbaute Kähof.



Der Kähof mit ursprünglicher Scheune um 1955

Die Bezeichnung leitet sich nicht von Käse sondern vom Weiler Käsbad, dem Herkunftsort des Hofes, ab. In seiner **mehr als 430-jährigen Geschichte** hat das Gebäude manches Ereignis und manche Veränderung über sich ergehen lassen. Als stattliches bäuerliches Anwesen bot es seinen Bewohnern über die Jahrhunderte Wohn- und Wirtschaftsräume sowie Ställe für das Vieh.

Seine besondere Bedeutung innerhalb des Freilandmuseums liegt aber in den Ereignissen, die sich **in den Jahren 1944 und 1945** hier zugetragen haben. Die damaligen Hofbesitzer hatten sich nicht den Grundsätzen und Vorschriften des NS-Staates unterworfen und halfen in vielerlei Hinsicht anderen Menschen.

So gewährten sie einem jüdischen Geschäftsmann, dessen Tochter und einem befreundeten Wehrmachts-deserteur Unterschlupf – alle drei waren gemäß der herrschenden Ideologie Verfolgte und in höchster Gefahr, der nationalsozialistischen Vernichtungsmaschinerie zum Opfer zu fallen. Aufgrund des Schutzes, den sie in dem abgelegenen Anwesen fanden, konnten sie überleben.

Diese und andere Ereignisse aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges können die Besucherinnen und Besucher



DIE KÄSHOF-SCHEUNE

links noch an ihrem bisherigen Standort in Lohr; auf dem Bild oben ist ihr zukünftiger Platz neben dem Kähof markiert.



des Kähofes nacherleben. An Audiostationen sind Zeitzeugen zu hören, die schildern, was damals passiert ist.

Der Kähof besteht aus dem eindrucksvollen Wohnhaus mit Stall und zwei Anbauten. Eine ursprünglich zum Hof gehörende große Scheune ist rund 30 Jahre vor der Umsetzung des Hofes ins Freilandmuseum abgebrannt. Ein großer **Hof ohne Scheune ist jedoch unvollständig**, weshalb schon zum Zeitpunkt der Umsetzung ab 1992 der Plan bestand, nach einer passenden Scheune Ausschau zu halten. Nur zwei Kilometer von Käsbad entfernt liegt der heute **zu Crailsheim gehörende Ort Lohr**. Hier steht zurzeit noch eine Scheune, die in Größe und Gestalt der früher zum Kähof gehörenden ähnelt und die an ihrem bisherigen Standort abgerissen werden sollte.

Dazu wird es nicht kommen, denn das Gebäude wird **nach Wackershofen umziehen** und den Kähof wieder zum Gehöft werden lassen. Die Arbeiten dazu sind bereits angelaufen. Die Scheune wird für die Besucher zu begehen sein, es werden darin historische **Landmaschinen ausgestellt**. —

Träume bewahren.
Großes bewegen.



JaKo
BAUDENKMALPFLEGE

TRANSLOZIERUNG | RESTAURIERUNG | GESAMTRESTAURIERUNG | DIELENBÖDEN

Translozierung MAN - Stahlhaus

VOM ENTWURF BIS ZUR AUSFÜHRUNG - DIE GANZE GESCHICHTE AUS EINER HAND

JaKo Baudenkmalpflege GmbH
Emishalden 1 • D-88430 Rot an der Rot • T +49 (0) 7568.96 06 0 • F -290
E info@jako-baudenkmalpflege.de • www.jako-baudenkmalpflege.de

„Unser Joachim“

WOHER KOMMEN
EIGENTLICH DIE
SÜSSEN SPEZIA-
LITÄTEN IM FREI-
LANDMUSEUM?



IM UND FÜRS MUSEUM:

Brotbacken zur Zivizeit (links),
beim Vorweihnachtlichen Markt
(Mitte), Mürbeteigschweine.

„Unser Joachim“ – so wird der Inhaber des Café Ableitner in Schwäbisch Hall **seit über zehn Jahren** liebevoll im Freilandmuseum genannt.

Alles fing damit an, dass der heutige Bäcker- und Konditormeister Joachim Burkart aus Gschlachtenbretzingen im Jahr **2007 seinen Zivildienst im Hohenloher Freilandmuseum** leistete und man sein Talent am traditionellen Holzbackofen entdeckte. Auch nach dem Ende seines Zivildienstes stellte er sich weiterhin jedes Jahr für mehrere Aktionstage freiwillig an die Museumsöfen und erfreute die Besucher mit **selbstgebackenem Holzofenbrot**. Seit Langem verwöhnt er die Gäste außerdem am Vorweihnachtlichen Markt mit seinem aufwendig hergestellten **Baumkuchen**. Nach und nach erweiterte er das Sortiment und fertigt nun für das Museum auch

Pralinen, Schokolade und – ganz exklusiv – die beliebten schwäbisch-hällischen Schweine als Mürbeteiggebäck.

2016 ergab sich für ihn die Möglichkeit, den Traum eines eigenen Cafés zu verwirklichen: Für das alteingesessene Café Ableitner wurde ein neuer Pächter gesucht.

Eine gute Balance aus Tradition, Nachhaltigkeit und neuen Ideen ist Joachim Burkart auch in seinem Caféhaus wichtig. So legt er Wert auf klassische Kuchen und Torten, traditionelle Haller Spezialitäten wie den Haller Doovelich, serviert Apfelsaft von den elterlichen Streuobst-

wiesen und kreiert ungewöhnlichere Eissorten wie Zimt- oder Mohnes. Hier kann er die Palette handgefertigter Pralinen ständig erweitern; so wurde diese vor Kurzem beispielsweise um die Sorte „Salz-Karamell“ bereichert.

Nun soll die Zusammenarbeit im Bereich der **exklusiv fürs Freilandmuseum hergestellten süßen Dinge** intensiviert werden. Kleine und große Leckermäuler dürfen gespannt sein. —

Die Leckereien von „unserem Joachim“ erhalten Sie im **Museumsladen und im Shop an der Museumskasse**.

IN GEWOHNTER UMGEBUNG:

Joachim Burkart am Holzbackofen des Bauernhauses aus Schönenberg, erbaut 1887.

DIE BRENZHÜTLE

Das Makronengebäck – gefüllt mit weißer Schokocreme und mit dunkler Schokolade überzogen – ist wegen seiner charakteristischen Form von der Kopfbedeckung des Schwäbisch Haller Reformators Johannes Brenz inspiriert (☛ zu sehen in der oben auf Seite 9 abgebildeten Steinbüste).

SCHOKOLANDENGRÜSSE

Die traditionell hergestellte Vollmilch- und Zartbitterschokolade mit Nostalgiemotiv lässt Kindheitserinnerungen aufleben.

PRALINEN

Handgefertigt und in einem kleinen Geschenkset liebevoll verpackt, ist jede eine kostbare Besonderheit.



Ableitner
Caféhaus | Conditorei

**Kaffeegenuss
mit Blick auf die Altstadt**

Bahnhofstr. 5-7, Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 8018 | www.cafe-ableitner.de



Die Sägmühle aus Schmidbügel

● TEXT ~ Siegfried Siewert, Michael Happe

DATEN UND FAKTEN

1708	Erstbau nahe Gschwend (Ostalbkreis)
1860	Neuerrichtung
1969	Aufgabe des Betriebs
1982	Abbau
1985	Wiederaufbau im Freilandmuseum
Maße	14 × 5,30 m

UND DIE SÄGMÜLLER IM FREILANDMUSEUM

Vom Welzheimer Wald ins Museum

Vielerorts, wo Wasserläufe und Holzreichtum zusammen treffen, sind noch heute Sägewerke anzutreffen, die Holzstämme zu Brettern und Balken verarbeiten. Im Welzheimer Wald, zu dem auch der Gschwendter Ortsteil **Schmidbügel** gehört, gab und gibt es eine ganze Reihe von Sägmühlen. Ursprünglich von der Kraft des fließenden Wassers und über ein großes Wasserrad angetrieben, erzeugten eindrucksvolle Getriebe im Unterbau der Sägmühlen aus der Drehbewegung des Wasserrades eine kontinuierliche Auf- und Abwärtsbewegung des Sägegatters. Ein ausgeklügelter Mechanismus schob den zu sägenden Stamm in kleinen Schritten auf das arbeitende Sägeblatt zu, auch dies unter Nutzung der Wasserkraft. Der Boden der Sägmühlen war nicht waagrecht, sondern als leicht schiefe Ebene konstruiert. Beim Sägen wurde der auf einem schienengeführten Schlitten liegende Stamm „bergauf“ zum Sägeblatt geschoben. Das hatte den Vorteil, dass der Schlitten mit dem Stamm nach erfolgtem Schnitt für den nächsten, parallel verlaufenden Schnitt „begab“ in die Ausgangsstellung zurückgeschoben werden konnte – das sparte Muskelkraft!

Die Sägmühle aus Schmidbügel war **bis 1969 in Betrieb**, bis zuletzt nur mit einem Hochgatter ausgestattet, der traditionellen Konstruktion mit nur einem einzigen Sägeblatt. Für jedes Brett waren also immer zwei Schnitte

erforderlich! **Erbaut wurde sie 1708** am Wasserlauf der „Gschwender Rot“ und 1860 weitestgehend erneuert. 1982 übernahm das Freilandmuseum das Gebäude, 1982–85 erfolgte die Umsetzung. Von der ursprünglichen Antriebs- und Sägetechnik war zu diesem Zeitpunkt nichts mehr vorhanden, eine vergleichbare Ausstattung konnte mit Teilen aus der Mosesmühle bei Bächlingen und aus der Hammerschmiede Morsbach aufgebaut werden.

Um das Sägen auch in Zeiten knappen Wassers zu ermöglichen, wurden die allermeisten wasserkraftbetriebenen Sägmühlen im frühen 20. Jahrhundert mit **Benzol- oder Dieselmotoren** ausgestattet, so war es ein Glücksfall, dass Mitte der 1980er-Jahre bei einem Schrotthändler ein „1-Zylinder Kälble Benzolmotor“ samt Zubehör aus der Zeit um 1910 erstanden werden konnte.

Mit Engagement und Glück

Nun war die Sägmühle einsatzbereit, ein Team begeisterter ehrenamtlicher Sägmüller fand sich und nahm den gelegentlichen Betrieb auf. Siegfried Siewert erinnert sich: „Manchmal lief sie, manchmal auch nicht – sie war eben eine alte Diva“. Der Motor gab irgendwann endgültig auf, doch das Glück hat dazu beigetragen, dass die Sägmühle heute wieder läuft. Helmut Bürck vom Sägewerk Wielandsweiler war der Retter in der Not: Er stiftete einen gebrauchten Ferimann-Dieselmotor mit 24 PS aus dem Jahr 1955.



NEUES aus dem Freilandmuseum



DAS ERGEBNIS

Pro Schnitt wird eine ganze Stunde benötigt.

Die Anpassungen an die in der Sägmühle gegebenen Antriebsverhältnisse übernahm eine Schülergruppe der Berufsschule Schwäbisch Hall unter Anleitung ihres Lehrers Karl-Heinz Wieland. Um die hohe Drehzahl des Motors zu verringern, wurde ein Getriebe für den erforderlichen Antrieb berechnet und eingebaut. Als alles fertig zum Probelauf war, verweigerte die Säge allerdings ihren Dienst. Es folgte eine kurze Diskussion über mögliche Ursachen – Die Einspritzpumpe war es, Ernst Siewert hatte Recht. Die Firma Deschler nahm sich des Problems an. Im Rahmen einer Generalüberholung wurden verschiedene Teile restauriert. Danach lief der Motor wieder wie am ersten Tag. Viele weitere Arbeiten waren aber zu leisten, auch um den Betrieb unter Nutzung der Wasserkraft möglich zu machen. Diese führten Erich Sperling, Ernst und Siegfried Siewert unter der Leitung von Helmut Bürck aus.

Die Sägmühle in Aktion

Das Bedienen und Zusägen eines Baumstammes ist ein hartes Stück Arbeit. Das Gewicht eines Stammes von fünf Metern Länge beträgt ca. 500–600 Kilogramm. Der Stamm muss mit Muskelkraft auf den Transportkarren geladen, ausgerichtet, eingespannt und über den Vorschub zum Sägeblatt gebracht werden. **Ein Schnitt dauert mindestens eine Stunde** – je nach Dicke, Trockenheit und Holzart des Stammes. Gerne zeigen die „Sägmüller“ jeweils **am ersten Sonntag im**

Monat den Zuschauern, wie der Mechanismus über das Riemenwerk und die Räder ineinandergreift und die Sägmühle zum Laufen bringt. Siegfried Siewert sagt dazu mit Augenzwinkern: „Es macht Spaß, morgens bei Arbeitsbeginn mit rosarotem Zweireiher und der englischen *Times* in der rechten Tasche zu erscheinen, um dann zum Feierabend staubig, mit Öl und Fett verschmiert, total kaputt, aber glücklich und zufrieden nach Hause zu gehen.“

Das Team

Für den Unterhalt der Sägmühle führen die Freunde des Museums verschiedenste Arbeiten durch: Günter Fritz aus Bibersfeld sorgt für das Schränken und Schärfen der **Sägeblätter**. Erich Sperling aus Wackershofen bringt **Stammholz** aus seinem eigenen Wald zum Sägen mit. Ein neues mittelschlächtiges **Wasserrad aus Eichenholz** wurde 2015 vom Mühlenbauer Robert Vetter aus Sonthofen angefertigt und eingebaut. Die Firma Ziehl-Abegg erstellte 2016 im Rahmen eines ehrenamtlichen Aktionstages mit ihren Mitarbeitern einen **neuen Wasserzulauf** über eine aus Lerchenholz gezimmerte Kastenrinne. Aktuell gehören zum Team der ehrenamtlichen Sägmüller Erich Sperling, Christian Sperling, David Koppenhöfer, Hartmut Stöcker, Benjamin Stöcker, Ernst Siewert, Siegfried Siewert sowie Klaus Siewert. Koordiniert werden die Arbeiten von Siegfried Siewert. —

WWW.SOLEBAD-HALL.DE

Sole, Sauna, Salzgrotten

- Bewegungsklangbad 32 °C
- Sitzsprudelbecken 34 °C
- Erlebnisfreibad 29 °C
- Vital-Rundbecken 35 °C
- Kneippness-Becken 18 °C
- Sonnengarten mit Barfußpfad
- 2 Finnische Saunen
- Röm. Dampfbad
- Scheunensauna
- Sole-Dampfbad
- Stein-Sauna
- Aroma-Sanarium
- Kalttauchbecken
- Sonnenpavillon
- Freiterrasse

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30–21 Uhr, Sa./So. bis 20 Uhr
Sauna ab 10.30 Uhr (Mo. ab 13 Uhr)
Salzgrotten: Termine nach Vereinbarung

SOLEBAD
SCHWÄBISCH HALL
WEILERWIESE 7 | TEL. 0791 7587-130

Wir bieten aus einer Hand

- Kaufmännische Software • Dokumentenmanagement
- Netzwerke • Cloud-Lösungen • Telefonanlagen
- Internet-Sicherheitslösungen

liwo

computer & netzwerk gmbh

liwo computer & netzwerk gmbh
Schweickerweg 25
74523 Schwäbisch Hall
Telefon (07 91) 94 94 75-0

liwo computer & netzwerk gmbh
Hutt-Keller-Straße 2
73642 Welzheim

email: info@liwocn.de internet: www.liwocn.de

BUNDESFREIWillIGENDIENST IM HOHENLOHER FREILANDMUSEUM

Wir sind die Bufdis!



VIelfÄLTIGE TÄTIGKEITSFELDER

Ob Sommer oder Winter, ob drinnen oder draußen – die Arbeit der Bundesfreiwilligendienstler wird so schnell nicht langweilig und ist für das Freilandmuseum von großer Bedeutung.

Tobi, Lara, Lukas, Melissa, Lotta und Balthes – das sind wir, die Bufdis im Hohenloher Freilandmuseum.

Seit dem 1. September 2017 sind wir in allen Bereichen im Freilandmuseum Wackershofen im Einsatz. Nachdem wir mit **Sicherheitsschuhen und Arbeitshosen** ausgestattet worden sind sowie erste Einweisungen erhalten haben, konnte es losgehen. Wie auch bei den anderen Bufdis vor uns, stand schon nach drei Wochen der erste Hätetest bevor: das traditionelle Backofenfest. Dafür musste einiges bewältigt werden wie zum

Beispiel Stände aufbauen, Wiesen mähen, Holz hacken und verteilen, den Parkplatz abstecken und einiges mehr.

Je nach Anlass und Jahreszeit sind unsere Aufgaben unterschiedlich. **Radlader, Pritschenwagen, Traktor und ein Golf-Cart** unterstützen uns dabei. Falls gerade nicht so viel ansteht, besuchen wir die vielen **Tiere**. Ob Kühe, Schweine, Hasen, Schafe, Gänse, Hühner oder Ziegen – jeder hat seinen Favoriten.

In Einem sind wir uns alle einig: Der Bundesfreiwilligendienst im Museum war **die richtige Entscheidung**. —



Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.

Das Hohenloher Freilandmuseum hat **pro Jahr bis zu sechs Stellen im Bundesfreiwilligendienst** zu vergeben.

Die Aufgaben der „Bufdis“ liegen im gärtnerischen und landwirtschaftlichen Außenbereich sowie auf museums-pädagogischem Gebiet in Besucherbetreuung und Informationsvermittlung.

Information & Kontakt

Hanna Bruder, Hohenloher Freilandmuseum e. V.,
Dorfstraße 53, 74523 Schwäbisch Hall-Wackershofen,
info@wackershofen.de

www.wackershofen.de | www.bundesfreiwilligendienst.de

Automaten-Service
Getränkeabholmärkte
Heimdienst-Service
Feste-Service
Schankanlagen



**Getränke
Schwanzer**

Ihr Fachhandel
wenn's um Getränke geht!

Im Buchhorn 14

74545 Michelfeld / Kerz
Telefon: 0791 / 95130-0

Fax: 0791 / 95130-29

Hofacker 1

74523 Gottwollshausen
Telefon & Fax: 0791 / 7453



Kinderspielhaus

In der Museumssaison 2018 können wir an eine schöne Tradition anknüpfen und unseren Besucherinnen und Besuchern mit Kindern etwas Besonderes anbieten: In der Zeit von **Mai bis September** werden Kinder an **Sonntagen** in der Zeit von **14 bis 17 Uhr** im Spielhaus im **Weinbauernndorf** (Gebäude 24) betreut. —



Kräutergarten

Beginnend in dieser Saison werden **Führungen** in unserem Medizinalkräutergarten angeboten. Dabei werden interessante Einblicke in die **Volksmedizin vergangener Zeiten** gegeben. Wir bitten um **Voranmeldung** unter 07 91.07 10 10 oder info@wackershofen.de —



Kassengebäude

Die Neugestaltung des Eingangsbereiches des Freilandmuseums hat eine weitere Stufe erklommen: Der **Shop-Bereich** ist fertiggestellt worden. Und **für Saisonkarteninhaber** wird in Zukunft an besucherstarken Tagen ein **gesonderter Zugang** eröffnet. —

Wir brauchen Sie!

Ohne engagierte Helferinnen und Helfer kann das Museum nicht bestehen: Unsere freundlichen **Hausdienste** und unsere **Besucherbetreuung** vermitteln ganz persönlich die Geschichten der Gebäude und ihrer Bewohner. **Kindergruppen** werden dabei angeleitet, Tätigkeiten zu erlernen, die früher zum täglichen Leben dazu gehört haben. Melden Sie sich bei uns: 07 91.07 10 10 oder info@wackershofen.de —



ECHE ORIGINAL

DAS ORIGINAL
Made in Germany

In unserer Reihe „Das Original – made in Germany“ porträtieren wir echte Originale aus dem Handwerk. So wie Dieter Ruben, seit 33 Jahren Stadionelektriker beim VfB Stuttgart. Entdecken Sie ihn und weitere Originale aus dem Handwerk.

Jetzt auf unserem YouTube-Kanal:
www.youtube.de/wuerth



HOTEL
HOHENLOHE



RINGHOTEL HOHENLOHE

Weilertor 14 | 74523 Schwäbisch Hall
Tel +49 791 7587-0 | www.hotel-hohenlohe.de

Nur 9 km vom Freilandmuseum in
Wackershofen und 7 km von Hall!



Günter Fritz

Das kleine und feine Sägewerk

- Holz aus höchstens 30 km Umkreis
- nach handelsüblichen Maßen und speziell auf Ihren Wunsch
- Rund- und Schnittholz – ständig auf Vorrat
- Lohnschnitt
- ... und fachkundige Beratung ist selbstverständlich!



Günter Fritz
Sägewerk – Holzhandlung
Starkholzbacher Str. 14
74523 Bibersfeld
Telefon 07 91 / 5 16 56
www.saegewerk-fritz.de

Wir lieben Bier - und das schmeckt man auch!

Darum werden unsere Biere jedes Jahr für ihre hohe Qualität und ihren guten Geschmack ausgezeichnet.



www.haller-loewenbraeu.de



ATTRAKTION
AM PFINGSTWOCHELENDE:

Pflanzenmarkt

● TEXT ~ Michael Happe ● FOTOS ~ Hohenloher Freilandmuseum / Thomas Södler

Das Pfingstwochenende vom 19. bis 21. Mai 2018 wird für alle Garten- und Pflanzenfreunde zu einem besonderen Ereignis: Das Hohenloher Freilandmuseum lädt wieder zu einem **großen Pflanzenmarkt** ein. An drei Tagen bieten zahlreiche Profigärtner und Pflanzenzüchter neben besonderen Pflanzen und Raritäten auch interessante Objekte für Haus und Hof an.

Der Markt findet, wie bereits im vergangenen Jahr, in Kooperation mit dem **Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen e. V.** statt.

Vielfältige Angebote

Zahlreiche Aussteller werden ein breit gefächertes Sortiment an Pflanzen präsentieren. Blühende Rosen, duftende Kräuter, prächtige Stauden, die verschiedensten Gartenpflanzen und Gehölze, farbenfrohe Saisonpflanzen und vieles mehr, auch aus ökologischem Gartenbau, können die Museumsbesucher bewundern und erwerben.

Ambiente und Service

Der Pflanzenmarkt im Hohenloher Freilandmuseum lässt die Besucherinnen und Besucher in ein einzigartiges Ambiente eintauchen, das Zusammenspiel zwischen den historischen Gebäuden im Museumsgebiet mit Feldern, Wiesen, Gärten und der Vielfalt der ausgestellten und angebotenen Pflanzenpracht schafft eine ganz besondere Atmosphäre. Als kostenlosem Service stehen **professionelle „Pflanzentaxis“** bereit, die die gekauften Pflanzen von den Ständen zur Pkw-Ladezone am Ausgang bringen. Neben dem



kommerziellen Angebot liegt ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung auf der Beratung und Information, es werden **kostenlose Führungen und Vorträge** angeboten.

Für das leibliche Wohl der Besucher sorgen frischer Blooz aus dem Holzbackofen, der Museumsgasthof „Roter Ochse“ und die urgemütliche Besenwirtschaft im Weingärtnerhaus aus Verrenberg. ➔

← Pflanzenmarkt —

19.–21. Mai 2018, 9–18 Uhr

WEITERE INFOS

www.pflanzenmaerkte.info
www.wackershofen.de

FACHSIMPELN & NEUES LERNEN

Drei Tage lang haben nicht nur Kenner, sondern auch Neulinge und Interessierte die Gelegenheit, sich vom regionalen, nationalen und internationalen Angebot inspirieren zu lassen.

Pflanzenmarkt Wackershofen

**19. - 21. Mai 2018
Pfingsten**



Die Verkaufs- und Informationsveranstaltung für Pflanzenliebhaber und Gartenfreunde mit über 80 internationalen Ausstellern und Rahmenprogramm!

Täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Hohenloher Freilandmuseum
und
Gartenbauverband Baden-
Württemberg-Hessen e.V.
Tel.: 0172 6701782

www.pflanzenmaerkte.info



Das sind Jenische

EIN KULTUR- UND BEGEGNUNGSTAG
FÜR ALLE



● TEXT ~ Michael Happe
● FOTOS ~ Privatarhiv



Seit einem Jahr ist in der Scheune aus Michelfeld, im Ensemble des Steigengasthauses, die Ausstellung „Auf der Reis“ – Die ‚unbekannte‘ Minderheit der Jenischen im Südwesten“ zu sehen. Es ist die einzige zu diesem Thema in allen deutschen Museen.

VERANSTALTUNGEN



URSPRÜNGLICH NICHT SESSHAFT:

Die Minderheit der Jenischen versteht sich als eigenes »Volk« mit eigenständiger kultureller Identität und Sprache. Die Fotos aus einem Privatarhiv zeugen von traditionellen jenischen Berufen: Wanderhändler, die teilweise monatelang mit dem Reisewagen unterwegs waren, Scherenschleifer, Musiker, Schausteller.

Ungebrochen groß ist daher das Besucherinteresse, Gäste kommen von nah und fern, auch um diese Ausstellung zu sehen. Wir möchten nun in diesem Jahr Angehörigen der Minderheit und Besuchern, denen die Jenischen nicht oder nur wenig bekannt sind, die Möglichkeit geben, miteinander ins Gespräch zu kommen. Jenische aus der Region, aber auch aus anderen Gegenden und aus

dem benachbarten Ausland werden sich vorstellen und Einblicke in ihre, vor allem in früheren Jahrhunderten, besondere Lebensweise geben.

Am 19. August, von 11 bis 18 Uhr sind alle Interessierten eingeladen, es wird Vorträge und Erläuterungen geben, aber auch Unterhaltung und Musik. Für das leibliche Wohl wird natürlich ebenfalls gesorgt! ➔

Das sind Jenische — Ein Kultur- und Begegnungstag für alle

So, 19. August, 11–18 Uhr

*Angehörige einer Minderheit
laden ein zum Dialog.*



DRUCKFRISCH: BEGLEITBAND ZUM GEMEINSCHAFTSPROJEKT DER FREILICHTMUSEEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

- ➔ erschienen im März 2018 im Thorbecke-Verlag
- ➔ 192 Seiten im Format 20 × 25 cm
- ➔ erhältlich im Museumsshop und im Buchhandel



Im Einklang mit der Natur, abseits vom Alltag
heißen Sie unsere SchlossGEISTER
Herzlich Willkommen!

- Seit über 50 Jahren familiengeführt
- Restaurant mit schönem Schlossinnenhof
- Familienfeiern, Hochzeiten, Firmenevents
- 65 moderne und großzügige Zimmer mit kostenfreiem WLAN
- 8 Tagungsräume
- Romantisches, historisches Ambiente
- NEU: 2019 Wellnessbereich



Hotel Schloss Döttingen
Buchsteige 2
74542 Braunsbach-Döttingen
07906 1010
info@schloss-doettingen.de
www.schloss-doettingen.de



SCHLOSS-SCHULE KIRCHBERG
Leben. Lernen. Arbeiten.

Es geht um die Zukunft Ihres Kindes!

Jedes Kind hat besondere Fähigkeiten, besondere Talente. Diese zu erkennen und individuell zu fördern, ist unsere Aufgabe. Ganzheitlich. Unter optimalen Rahmenbedingungen. In herzlicher Atmosphäre. In natürlicher Umgebung. Sie fordern das Beste. Wir fördern aufs Beste.

Staatlich anerkanntes Gymnasium
mit Internat und Ganztagsbetreuung
Schulstr. 4, 74592 Kirchberg/Jagst
info@schloss-schule.de
Tel. 07954/9802-0



www.schloss-schule.de

Wir erschließen auch Realschülern
die Chance aufs Abitur!



www.wackershofen.de

Seldnerhaus AUS SCHWARZENWEILER

1778 Erstbau nahe Forchtenberg | **ca. 1830** Umbau zum Einhaus | **ca. 1930** Renovierung | **1984** Abbau
1985 Eröffnung im Hohenloher Freilandmuseum



Die Lichternacht

EIN ZAUBERHAFTES
FARBENMEER

• TEXT ~ Michael Happe



NACHTS IM MUSEUM
Besucher erfreuen sich an den
ungewohnten Eindrücken.



LICHTERZAUBER
Das Seldnerhaus hinter
dem in blauen Nebel
gehüllten Dorfteich.

SPANNUNG LIEGT IN DER LUFT

Die Besucher warten
auf den Einbruch der
Dunkelheit.



VERANSTALTUNGEN

Im vergangenen Jahr hat es im Freilandmuseum erstmals eine **Lichternacht** gegeben. Farbige illuminierte Gebäude boten rund um den Teich im Hohenloher Dorf eine wunderbare und zugleich geheimnisvolle Atmosphäre.

Über dem Teich schwebte bläulicher Nebel, gespannte Besucher erwarteten die Dunkelheit ... Was folgte, war ein unvergesslicher Abend voller Impressionen, den es auch 2018 wieder geben wird. Am **Samstag, den 20. Oktober**, ist es wieder soweit: Das Freilandmuseum öffnet seine Pforten zur Nacht! Es wird Rundgänge mit Laternen durch historische Gebäude geben – für die Besucher eine seltene Gelegenheit in die Rolle der früheren Hausbewohner zu schlüpfen und in eine Zeit einzutauchen, in der es noch kein elektrisches Licht gegeben hat. Je später der Abend, desto zauberhafter wird die Stimmung durch das sich langsam verändernde Licht, das die Gebäude, aber auch Teile des Geländes umhüllt.

tritt zutage, das bei Tageslicht kaum wahrgenommen wird. Artisten des *Circus Compostelli* werden ihr Publikum mit einem Programm rund um „Feuer und Licht“ begeistern.

Leckereien im Gewölbekeller

Und natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt, Spezialitäten vom Grill und aus dem Backofen wird es ebenso geben wie verschiedene Getränke. Der Gewölbekeller unter der großen Scheune aus Bühlerzimmern ist an normalen Museumstagen nicht zugänglich. An diesem Abend wird er sich in einen farbig illuminierten Weinkeller und zum Ort der Kommunikation und der Genüsse verwandeln. ➔

Ungewohnte Sichtweisen

Das farbige Licht gibt den Gebäuden vor dem Kontrast des dunklen Himmels ein völlig anderes Gesicht; manches Detail

☛ **Lichternacht** — 20. Oktober 2018, 18–23 Uhr
Eintritt: 4 €, Kinder / Jugendliche bis 16 Jahre frei!

DER HOLZHOF
mitwelt funktion design

Der Holzhof
Obersteinacher Straße 23
D-74582 Gerabronn-Dünsbach
Telefon 0 79 52/54 54
Telefax 0 79 52/66 23
www.der-holzhof.de

Möbel

Tische

Küchen



Auf immer verloren

SPUREN JÜDISCHEN LEBENS
IN HOHENLOHE-FRANKEN

● TEXT ~ Eva Maria Kraiss
● FOTOS ~ Eva Maria Kraiss / Marion Reuter



JÜDISCHE SPUREN

in Weikersheim (links), Dittigheim, Schöntal-Westernhausen, Grünfeld und Niederstetten (von oben).



Diese zu fotografieren und zu dokumentieren war über viele Jahre das Anliegen der beiden Fotografinnen **Eva Maria Kraiss** und ihrer 2007 verstorbenen Partnerin **Marion Reuter**. Eine erste Ausstellung dazu war 2003 im Hällisch-Fränkischen Museum in Schwäbisch Hall zu sehen. Nun greift das Hohenloher Freilandmuseum mit der Ausstellung „Auf immer verloren. Spuren jüdischen Lebens in Hohenlohe-Franken“ das Thema wieder auf. Weitere erhaltene Relikte des Landjudentums werden in Fotografien von Eva Maria Kraiss gezeigt und in einem Begleitbuch ausführlich dokumentiert.

Mittelalterliche Spuren

Das Leben der Juden in Deutschland war immer wieder von Verfolgung und Vernichtung geprägt. Seit dem 12. Jahrhundert mussten sie, wenn sie sich niederlassen wollten, Schutzgelder an die Landesherren zahlen. Landwirtschaft und Handwerk waren ihnen verboten, Geld-, Vieh- und Warenhandel bildeten ihre einzigen Lebensgrundlagen. Die jüdischen Händler waren unerlässlich für die Versorgung der Bauern mit Gütern und Nachrichten, blieben aber aufgrund ihrer Religion und Traditionen häufig Außenseiter im Ort. Die Ausübung ihres Glaubens war ein zentraler Teil ihres Lebens. Zu dessen unverzichtbaren Einrichtungen gehörten Betsäle und Synagogen, oft mit einem Schulraum und der Mikwe, dem rituellen Frauenbad.

Neid, Vorwürfe des Ritualmordes oder der Brunnenvergiftung in Zeiten der Pest führten immer wieder zu Pogromen und der Vernichtung ganzer jüdischer Gemeinden mit dem Neben-

effekt, den Besitz der Ermordeten übernehmen zu können. Schon damals wurden Synagogen und Kultgegenstände zerstört, Friedhöfe „verschwanden“ und nur noch Flurnamen wie „Judenkirchhof“ erinnern an ihre einstige Existenz.

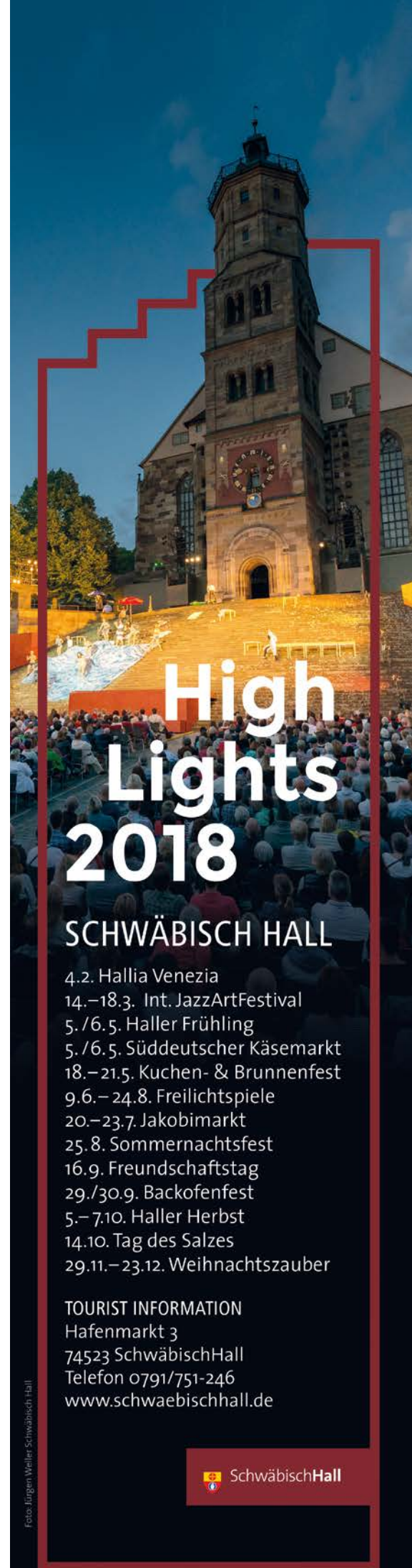
Veränderungen im Industriezeitalter

Nach der Gleichstellung („Judenemanzipation“) in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wanderten viele Landjuden in die Städte ab, wo sie neue Berufe ergreifen und wirtschaftlich am Erfolg des aufblühenden Industriezeitalters teilhaben konnten.

Dies führte in den kleiner gewordenen Landgemeinden häufig zur Aufgabe der Landsynagogen. Gleichzeitig entstanden in den Städten Synagogen, die den Wohlstand und das Selbstbewusstsein der oft kulturell an die Mehrheitsgesellschaft angepassten Juden widerspiegeln.

20. Jahrhundert

Die meist friedliche Koexistenz zwischen Nichtjuden und Juden war aber bereits in der Kaiserzeit bedroht. Wirtschaftliche Missgunst und die Niederlage Deutschlands im Ersten Weltkrieg, die rechte Kreise in Politik und Militär jüdischen „Verschwörern“ zuschoben, führten zu wachsendem Antisemitismus. Der Nationalsozialismus brachte nach 1933 in immer rascherer Folge Gesetze hervor, die das Leben der Juden zunehmend einschränkten, sie ausgrenzten, ihren Besitz raubten, ihre Emigration erzwangen und ihnen schließlich das Leben nahmen.



High Lights 2018

SCHWÄBISCH HALL

4.2. Hallia Venezia
14.-18.3. Int. JazzArtFestival
5./6.5. Haller Frühling
5./6.5. Süddeutscher Käsemarkt
18.-21.5. Kuchen- & Brunnenfest
9.6.-24.8. Freilichtspiele
20.-23.7. Jakobimarkt
25.8. Sommernachtsfest
16.9. Freundschaftstag
29./30.9. Backofenfest
5.-7.10. Haller Herbst
14.10. Tag des Salzes
29.11.-23.12. Weihnachtszauber

TOURIST INFORMATION
Hafenmarkt 3
74523 SchwäbischHall
Telefon 0791/751-246
www.schwaebischhall.de

SchwäbischHall

Restaurierte Synagogen als Dokumentations- und Erinnerungsorte, ehemalige Synagogen mit anderer Nutzung, Hochzeitssteine, jüdische Häuser mit besonderer Geschichte, Straßen- und Flurnamen und vor allem Friedhöfe sind die letzten noch vorhandenen **Zeugnisse des Alltagslebens der früheren jüdischen Bevölkerung** in Hohenlohe-Franken.



AB JULI 2018: BEGLEITBAND ZUR AUSSTELLUNG

- erscheint in der Reihe „Mitteilungen aus dem Hohenloher Freilandmuseum“ (Nr. 27)
- ca. 200 Seiten im Format 17 × 24 cm
- in Kürze erhältlich im Museumsshop oder über info@wackershofen.de

☛ **Auf immer verloren.**
Spuren jüdischen Lebens
in Hohenlohe-Franken. —
 Ausstellung vom 9. Juli bis
 zum 11. November 2018 in der
 Scheune aus Bühlerzimmern

NICHT IMMER GUT ERHALTEN:
 ehemalige Synagoge in Weikersheim, jüdische
 Friedhöfe in Michelbach und Crailsheim, ehemaliger
 Betsaal in Künzelsau-Nagelsberg (von oben).



Über 1400 Synagogen mit ihren Thora-
 rollen, Leuchtern, Kult- und Kunst-
 gegenständen sowie jüdische Ge-
 schäfte und Wohnhäuser gingen im
 November 1938 auf immer verloren.
 Sie wurden in der Pogromnacht
 vom 9./10. November, zynisch als
 „Reichskristallnacht“ bezeichnet, von
 SA-Männern und völkisch gesinnten
 Bürgern in unvorstellbarem Hass und
 blinder Zerstörungswut zerschlagen,
 viele gingen in Flammen auf. Manche
 Ruinen wurden sofort abgerissen,
 andere umgebaut und fortan als
 Kriegsgefangenenlager, Werkstätten
 oder Wohnungen genutzt. Noch sicht-
 bare Spuren von Malereien, architek-
 tonischen Einzelheiten oder rituellen
 Einrichtungen wurden dadurch viel-
 fach vernichtet.

Auch Friedhöfe wurden in der Fol-
 gezeit geschändet, die Grabsteine
 zerschlagen, als Baumaterial ver-
 wendet oder an damals sogenannte
 „arische“ Steinmetze zur Wieder-
 verwertung verkauft. Jahrhunderte
 jüdischer Kultur und Religion wurden
 in den Jahren des nationalsozialisti-
 schen Schreckensregimes unwieder-
 bringlich ausgelöscht, in Europa, in
 Deutschland, in Hohenlohe-Franken.

Zugleich war der 9. November 1938 Auf-
 takt zur systematischen Verfolgung und
 Ermordung von etwa sechs Millionen

europäischen Juden in Todeslagern
 wie Auschwitz, Majdanek, Belzec,
 Sobibor, Treblinka oder auch Gurs,
 Theresienstadt und Izbica.

Im Mai 1945 ging die NS-Gewaltherr-
 schaft zu Ende. Die Deutschen muss-
 ten nun mit den Folgen des verlore-
 nen Zweiten Weltkrieges leben, ihren
 Alltag organisieren, die Städte wieder
 aufbauen und sich politisch neu orien-
 tieren. In dieser Situation empfanden
 es die Wenigsten als vordringlich, sich
 um die Ruinen der Synagogen der
 „verschwundenen“ Juden zu kümmern.
 Man ließ sie verfallen oder riss sie ab,
 selbst noch in unserer Zeit, wenn sie
 anderen Plänen im Wege standen.

Spurensuche heute

Wer das Schicksal der Juden in unse-
 rer Region als Teil der eigenen Ge-
 schichte versteht und Spuren davon
 sucht, kann Kultgegenstände und
 Dokumente in Museen und Erinne-
 rungsorten wie den restaurierten
 Synagogen von Michelbach / Lücke
 oder Werbach-Wenkheim finden. Zu
 Spuren jüdischen Lebens führt auch
 der 2017 eröffnete „Jüdische Kultur-
 weg“. Diese und weitere Spuren in
 Hohenlohe-Franken zeigt die Ausstel-
 lung „Auf immer verloren“ im Hohen-
 loher Freilandmuseum vom 8. Juli
 bis 11. November 2018. —

Zimmerei - Holzbau
Alex Kernstock
Ihr Meisterbetrieb aus Mainhardt

*Wir wünschen einen schönen
 Museumsaufenthalt!*



PATCHWORK-AUSSTELLUNG



„Textile Vielfalt von Klein bis Groß“

Bereits zum achten Mal präsentiert die Gruppe „**Flickwerk im Fachwerk**“ ihre
 Patchworkarbeiten im Hohenloher Freilandmuseum.

Ausgestellt werden Arbeiten der letzten drei Jahre **von kleinsten Mini-Quilts bis
 zu großen Patchworkdecken**. So werden erstmalig auch „Schachtel-Quilts“ in
 einer Größe um die 30 x 30 cm zu sehen sein. Die ausgestellten Werke sind sowohl
 mit modernen Techniken und Materialien als auch traditionell hergestellt und
 handgequiltet. Allen gemeinsam sind eine große Vielfalt und viel Liebe zum Detail.

Im Rahmen der Ausstellung findet auch in diesem Jahr wieder der beliebte
Quilt-Markt mit „Spontan-Ausstellung“ statt, bei der Besucherinnen und Be-
 sucher die Möglichkeit haben, ihren eigenen Quilt auszustellen. Bei der Finissage
 am 10. Juni 2018 wird der Gemeinschafts-Quilt der Gruppe verlost. —



☛ **Textile Vielfalt
 von Klein bis Groß** —
 Patchwork-Ausstellung der
 Gruppe „Flickwerk im Fach-
 werk“ vom 27. Mai bis zum
 10. Juni 2018 in der Scheune
 aus Bühlerzimmern

Sa, **26. Mai**, 11 Uhr
Eröffnung

—

So, **3. Juni**, 10–17 Uhr
Quilt-Markt

—

So, **10. Juni**, 15 Uhr
Finissage

bornemann
 BAUEN IM BESTAND

- MODERNE UND HISTORISCHE
LEHMBAUTECHNIKEN
- NATURSTEINARBEITEN
- MAURERARBEITEN
- BAUHERRENBETREUUNG

Im Ort 23
 74638 Waldenburg

Tel.: +49 7949/ 94 98 16
 Fax: +49 7949/ 94 99 97

info@bornemann-bib.de
 www.bornemann-bib.de

Das Wichtigste
 fehlt hier:
Sie

Ihr Spezialist
 für Fern- und
 Rundreisen!

HOLIDAY LAND Reisebüro Kircher
 Schwatzbühlgasse 5
 74523 Schwäbisch Hall
 Tel.: 0791-80 86
 reisebuero-kircher@holidayland.de

Unser 24h-Service für Sie: www.reisebuero-kircher.de

Am 5. November 2017 endete im Hohenloher Freilandmuseum die Sonderausstellung „Ein’ feste Burg ist unser Gott – Volks-tümliche Reformatorenverehrung im 19. Jahrhundert“ innerhalb des bundesweit begangenen 500. Reformationsjubiläums.

120 Exponate, die meisten noch niemals der Öffentlichkeit gezeigt, bildeten das Grundgerüst für die museale Präsentation mit Schwerpunkt auf dem 19. Jahrhundert. Die **Bandbreite der Objekte war enorm**, von Gemälden, Stahlstichen, Spruchtellern und Wandschmuckblättern bis hin zu Gesangbüchern, Bilderbibeln, Illustrierten Zeitungen, Medaillen, Büsten, Gläsern und Kleinplastiken. Neben bedeutenden Theologen und Weggefährten Luthers aus Deutschland und der Schweiz, fanden auch die „Frauen der Reformation“ in Text und Bild Beachtung.

Exponate mit Seltenheitswert

Besonders drei Objekte standen immer wieder im Interesse und in lebhafter Diskussion der über neuntausend Ausstellungsbesucher: der sogenannte „**Lutherstuhl**“ eines Sammlers aus Oberschwaben, verschiedene **Luther-Statuetten** nach dem Vorbild des berühmten Wormser Denkmals mit eingebauter Spieluhr sowie die **Luther-Bettwäsche** einer unbekannten Weberei von einer privaten Leihgeberin aus Waiblingen. Diese fanden ihren Niederschlag auch in einem Beitrag des Kirchenfernsehens, in Artikeln im Evangelischen Gemeindeblatt für Württemberg, in der lokalen Presse sowie in Fachzeitschriften.

Die purpurrote Farbe der Wände und Vitrinen im Ausstellungsraum der Scheune aus Bühlerzimmern verlieh den Textbannern, Druckgrafiken, Plastiken, Schulwandkarten und Porträtbildnissen



SAMMLER-HIGHLIGHTS
Bilderbibel, Luther-Bettwäsche und -Statuette zeugen von der Vielfalt der Exponate.

„EIN’ FESTE BURG IST UNSER GOTT“

Bilanz einer Ausstellung

TEXT ~ Elmar Hahn

FOTOS ~ Bernd Kunz / Hohenloher Freilandmuseum



MONATEANGE VORARBEIT
war notwendig, um eine Vielzahl an Sammlerstücken aus dem 19. Jahrhundert präsentieren zu können.



BRENBÜSTE

Die Büste, die sich heute neben dem Eingang des Haller Brenzhauses befindet, wurde 1900 gestiftet.



einen würdevollen Rahmen (und fand unabhängig voneinander auch in der nationalen Sonderausstellung „Luther und die Deutschen“ auf der Wartburg Verwendung). Eine **Außenstelle** der Sonderausstellung befand sich in der Lehrerwohnung des **Schulhauses aus Satteldorf**. In deren Studierstube hing auf tapetenverzierter Wand das populäre Wandschmuckbild „Die Wartburg“, welches als Titelmotiv auch das Ausstellungsplakat zierte.

Positive Resonanz

„Ich bin begeistert von der umfangreichen Ausstellung und den vielfältigen Exponaten von überall her“ – „Wunderschöne Ausstellung zum Thema Luther“ – „Eine gelungene Ausstellung und Präsentation“ – „Interessante Erinnerungen an Luthers Leben und Wirken“ – aber auch „Zu viele Luther-Devotionalien“ und „Dem Personal herzlichen Dank,

dass wir diese Ausstellung sehen durften!“ lauten die Einträge im Besucherbuch. Neben vielen Familien, Kirchengruppen, Vereinen, örtlichen Schul- und Konfirmationsklassen kamen auch Touristen aus China, Taiwan, Russland, Kirgistan und der Ukraine, aus Spanien, Tschechien und Ungarn in die Sonderausstellung.

Bleibende Ergebnisse

Mehrere wertvolle Bücher, etwa „Dr. Martin Luther's Kirchen-Postille“ oder das „Evangelische Haus-Predigtbuch“ sowie gerahmte Druckgrafiken und Porträtmalereien gelangten, angeregt durch die Ausstellung, als Schenkung in den umfangreichen Bestand des Freilandmuseums.

Die über 200 Seiten umfassende **Begleitpublikation mit Fachaufsätzen von zwölf Autoren** aus Museen, Archiven und Kirchenämtern, mit großformatigen Farabbildungen und umfangreichen Anmerkungen versehen, wird auch in Zukunft von dieser besonderen Ausstellung mit ihren dreißig Leihgebern und den außergewöhnlichen Objekten der volkstümlichen Reformatorenverehrung künden. ➔



BEDEUTENDE DRUCKGRAFIKEN

als Leihgaben: Zwingli-Porträt um 1880/90 (links) und „Luther's Trauung“ um 1910 (oben).



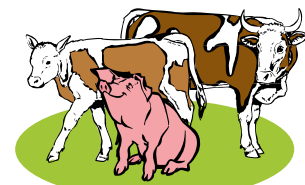
DER LUTHERSTUHL

nach 1890 von der Möbelfabrik Schoyerer hergestellt.



BEGLEITBAND ZUR AUSSTELLUNG

- ➔ erschienen 2017 in der Reihe „Mitteilungen aus dem Hohenloher Freilandmuseum“ (Nr. 26)
- ➔ enthält 14 Autorenbeiträge, welche die Ausstellungsthemen vertiefend aufgreifen, unter anderem zum bekanntesten Kirchenlied der Reformation „Ein' feste Burg ist unser Gott“
- ➔ mit über 100, zum Teil großformatigen Abbildungen
- ➔ 208 Seiten im Format 17 × 24 cm, Softcover mit Klebebindung
- ➔ für 9,50 Euro erhältlich im Museumsshop oder bestellbar über info@wackershofen.de



QUALITÄT & FRISCHE IST UNSER ZIEL

Eigene Schlachtung und Verarbeitung

Wir schlachten nur Hohenloher Qualitätstiere

Partyservice

Landmetzgerei Mack

Sanzenbacher Straße 18
74538 Rosengarten / Rieden
Telefon / Fax 07 91-9 54 11 62

Wir beraten Zukunft



Jahresabschlüsse

Lohnbuchhaltungen

Finanzbuchhaltungen

Dipl.-Betriebswirt (FH)
Ralf Eisenmenger
Steuerberater

Spezialgebiete
Betriebswirtschaftliche Beratung
Kauf und Verkauf von Unternehmen
Rechnungswesen/Controlling
Financial Planning

Steuerberatung

Existenzgründungen

Unternehmensberatung

Dipl.-Finanzwirtin (FH)
Gabriele Henke
Wirtschaftsprüferin - Steuerberaterin

Spezialgebiete
Beratung in Vereins- und
Stiftungsrecht
Unternehmensnachfolge
Beratung in Erbschaftsteuerfragen

Hagenbacher Ring 127 • 74523 Schwäbisch Hall • Tel. 0791/95031-0

www.hank-und-partner.de

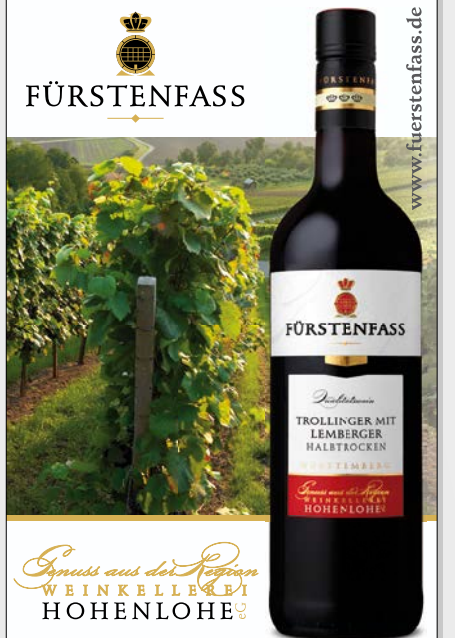


VON 0 AUF SAUNA IN 20 SEKUNDEN.

DIE NEUE SAUNA S1 VON KLAFS IST DIE WELTWEIT ERSTE SAUNA, DIE SICH AUF KNOPFDRECK GANZ KLEIN MACHT – WIE DAS ZOOM-OBJEKTIV EINER KAMERA.

Im eingefahrenen Ruhezustand misst die Sauna S1 schlanke 60 cm. Sie ist damit nicht tiefer als ein normaler Schrank. Ausgefahren bietet die Sauna S1 mit 1,60 m Tiefe viel Raum für entspannten Saunagenuss. In jedem Haus, jeder Wohnung, jedem Zimmer. Die neue Sauna S1 von KLAFS. Pass. Einfach. Überall. Den Katalog gibt es kostenlos unter Telefon 00800 66 64 55 54 oder auf www.klafs-s1.com

KLAFS
MY SAUNA AND SPA





20 JAHRE „RUND UMS TELEFON“

Wer in der Scheune des Weidnerhofes die schmale Holz-
treppe hinaufsteigt, entdeckt im Obergeschoss einen Raum
mit **historischer Fernsprechtechnik**.

Wie kam es zu dieser Ausstellung?

In Schrozberg-Bartenstein wurde 1993 die Ortsvermitt-
lungsstelle mit **Hebdrehwählertechnik** (HDW) abgeschal-
tet und sollte verschrottet werden. Es war die letzte dieser
Art im Bereich des Fernmeldeamtes Schwäbisch Hall. Die
Idee, diese Technik für künftige Generationen zu erhalten
und anschaulich zu machen, hatten Werner Hommel und
Peter Stephan. Sie nahmen Kontakt mit dem Freilandmu-
seum auf. Der damalige Leiter, Albrecht Bedal, fand das Vor-
haben gut; das Museum soll nicht nur Zeitzeugnis von Ge-
bäuden und deren Bewohnern, Tieren und Feldern geben,
sondern auch die Technik, der man sich bediente, darstellen.

Um die Vermittlungseinrichtungen wieder aufzubauen,
musste zunächst ein geeigneter Raum gefunden werden,
der den **Anforderungen an Klimatisierung, Deckenhöhe
und Bodentragfähigkeit** genügte. Dies erwies sich als
schwierig, und so wurden die abgebauten Einrichtungen
erst einmal im Museumsdepot zwischengelagert. 1998 war
es dann so weit: In der Scheune des Weidnerhofes wurde
ein Raum frei und konnte nach einigen Anpassungsarbeiten

• TEXT ~ Karlheinz Kleinholz

bereitgestellt werden. Im November 1998 begann der Auf-
bau des Gestellreihenmaterials und die schweren Rahmen
wurden mühevoll ins Obergeschoss transportiert. Ein
LKW mit Hebebühne und ein Schaufellader halfen, die
Einrichtungen durch die Ladeluke im Boden zu heben. Im
Mai 1999 hatte sich ein Startteam von **zehn Fernmelde-
technikern** gefunden, das die Vermittlungseinrichtungen
mit Hingabe in etwa **800 Arbeitsstunden** wieder betriebs-
fähig aufbaute. Welch ein Erfolgsgefühl, die Wähler wieder
mit den vertrauten Heb- und Drehgeräuschen, begleitet
vom Summton der Ruf- und Signalmaschinen, zu hören!
Die offizielle **Eröffnung der Ausstellung fand im Mai 2000**
mit einem „Tag der Technik“ statt.

Erweiterung der Ausstellung

Der Arbeitskreis „Historische Telekommunikation“ vergrößerte die Ausstellung fortlaufend, soweit es die Räumlich-
keiten zuließen: Im Jahr 2001 erfolgte der Aufbau einer
betriebsfähigen Vermittlungsstelle, die Verbindungen über
Edelmetall-Motor-Drehwähler (EMD) des Systems 57 her-
stellt. Die Einrichtungen in Niedrigbauweise waren vorher
in Bonfeld (Kreis Heilbronn) eingesetzt worden. Somit
können nun die beiden wichtigsten Vertreter der mechani-
schen Vermittlungstechnik – HDW und EMD – vorgeführt
werden. 2002 hielt die Fernschreibtechnik mit **Blatt- und
Streifenschreiber** ihren Einzug. Inzwischen können Geräte
von den Anfängen des Telefons **bis zur Digitalisierung**
bestaunt werden.

Auf der Wiese am Weidnerhof ergänzen **linientechnische
Einrichtungen** die historische Sammlung: zwei gelbe Fern-
sprechhäuschen, ein grüner Linienverzweiger, ein Fern-
kabelspulenkasten und ein bestückter Fernmeldemast. —

O BEN
Karlheinz Kleinholz erläutert die
aktuelle Ausstellung.

RECHTS
1998: Die Einrichtungen werden
durch die Ladeluke ins Ober-
geschoss der Scheune befördert.



BEGLEITBAND ZUR AUSSTELLUNG

- erschienen 2011 in der Reihe „Kleine
Schriften des Hohenloher Freiland-
museums“ (Nr. 19), Neuauflage 2017
- 40 Seiten im Format 15 × 21 cm
- für 3,50 Euro erhältlich im Museums-
shop oder per E-Mail bestellbar über
info@wackershofen.de

Ausstellung „Rund ums Telefon“

Die Ausstellung in der Scheune des Weidnerhof
(Gebäude 11) ist 2018 an folgenden Sonntagen
von 10 bis 17 Uhr geöffnet und fachkundig besetzt:
**6. Mai, 3. Juni, 29. Juli, 26. August, 2. September
und 14. Oktober.**

Gruppenführungen können auf Wunsch verein-
bart werden.

Willkommen Zuhause!

www.mein-laendle.de



Im Zeitschriftenhandel oder im Abo

Hiermit bestelle ich ein

- ☐ Schnupperabo **Mein Ländle**
9,60 Euro für drei Ausgaben, ab Ausgabe: Nr. ____/20 ____
Preis inkl. MwSt. und Versand

Sie erhalten drei Ausgaben zum Preis von zwei. Wenn Sie **Mein Ländle** danach
weiterlesen möchten, müssen Sie nichts tun. Sie bekommen dann automatisch
jedes neue Heft von **Mein Ländle** zum normalen Jahresabopreis weiter geliefert.

Einfach ausfüllen und senden **per Post an:**
Mein Ländle Leser- und Aboservice: Postfach 810580, 70522 Stuttgart,
per Fax: 0711 7252244 oder **per Mail:** abo@mein-laendle.de

Widerrufsgarantie Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen
ohne Angabe von Gründen in Schriftform widerrufen. Zur Wahrung der Frist
genügt die Absendung an: Mein Ländle Leser- und Aboservice: Postfach 810580,
70522 Stuttgart, abo@mein-laendle.de, Fax 0711 7252399. Ein vorgefertigtes
Widerrufsformular können Sie unter www.mein-laendle.de/widerruf.html
herunterladen.

Mein Ländle erscheint über Wager Kommunikation GmbH,
Geschäftsführer: Wulf Wager, In der Halde 20, 72657 Altenriet, HRB 726042,
Amtsgericht Stuttgart. www.mein-laendle.de

Meine Daten:

Vorname _____
Name _____
Straße _____
PLZ _____
Ort _____
Telefon _____
E-Mail _____
Geburtsdatum _____
Datum _____
Unterschrift _____

GGB 16

FRAU FISCHERS

Holzofenblooz



1. Die Grundlage: **neutraler Hefeteig**

500 g **Mehl** (Typ 550)
20 g **Hefe** (½ Steinchen)
1 TL **Zucker**
¼ l lauwarme **Milch**

→ Zu einem weichen, glatten Vorteig verrühren und in der Wärme gehen lassen.

80g **Butter** oder Margarine
1 **Ei**
½ TL **Salz**

→ Fett, Ei und Salz hinzufügen, gut kneten und mit einem Tuch bedeckt 1 h gehen lassen.

→ Dann den Teig in zwei Hälften teilen, auswellen und jeweils in ein mittelgroßes bis großes Blech legen.

BACKEN IM HOHENLOHER FREILANDMUSEUM:

Dieses Rezept wurde uns von Ingrid Fischer zur Verfügung gestellt, hier mit einer Backgruppe in der Backstube des Bauernhauses aus Schöenberg (Mitte).



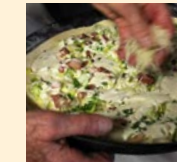
2. Herzhafte Variante: „Greaner Rährlesblooz“

BELAG „GRÜNE RÖHRCHEN“

1 Handvoll fein geschnittener **Lauch**
2 Handvoll fein geschnittene **Lauchzwiebel**
1 Handvoll fein geschnittener **Schnittlauch**
1 Handvoll fein geschnittener **Schinkenspeck**
1 Handvoll fein geriebener **Käse**

→ Auf dem Boden verteilen.

„SCHLEMPE“ (Guss)



1 Becher **Crème Fraîche**
1 Becher **saure Sahne**
2 **Eier**

Salz, Pfeffer

etwas gehackte **Petersilie**

→ Verrühren, über den Belag geben, Petersilie als „i-Tüpfelchen“ darüber streuen.

→ In starker Hitze schnell backen, am besten im Holzbackofen!

3. Süße Variante: „Epfelblooz“

BELAG

4 große **Äpfel**

→ Schälen, in feine Scheiben schneiden, den Boden flächendeckend belegen.

„SCHLEMPE“

1 Becher **Crème Fraîche**
1 Becher **saure Sahne**
2 **Eier**
½ P. **Vanillepuddingpulver**
Zucker nach Belieben (ca. 2 EL)

STREUSEL

ca. 100 g **Butter**
100 g **Zucker**
Zimt
ca. 180 g **Mehl**

→ Zu Streuseln verkneten.

→ In mittlerer Hitze etwas länger backen.



KENNEN SIE SCHON UNSER BACKBUCH?

→ 48 Seiten im Format DIN A5
→ für 3,00 Euro erhältlich
im Museumsshop oder über
info@wackershofen.de



FRAU BOHLKENS

Wildkräutersalat

KRÄUTERPÄDAGOGIN IM FREILANDMUSEUM:

Dieses Rezept wurde in Abstimmung mit Karin Bohlken, Kräuterpädagogin, erstellt. Viele ihrer **Naturprodukte** wie Kräutersalze, Weine und Frucht-aufstriche sind in der exklusiven Museumsedition im Museumsshop erhältlich.

Kräuterführungen mit Karin Bohlken im Hohenloher Freilandmuseum finden von April bis Oktober an jedem ersten Samstag im Monat um 14 Uhr statt (Voranmeldung erforderlich).



SALATSOSSE

1 klein geschnittene **Tomate**

100 ml **Buttermilch**

50 ml **Sahne** oder Rapsöl

1/2 TL Wald- oder **Blütenhonig**

etwas **Zitronensaft**

1 TL **Senf**, je 1 Prise **Salz** und **Pfeffer**

SALATZUTATEN

100 g klein geraspelte **Möhrrüben**

100 g **Wildkräuter** wie etwa Löwenzahn, Spitzwegerich, Bärlauch, Knoblauchsrauke, Schafgarbe, Rotklee, Gundermann Sauerampfer und / oder Giersch (je nach Jahreszeit)

30–50 g **Wildkräuterblüten** wie Löwenzahnknospen, Gänseblümchen und / oder Wiesenschaumkraut

Tomatenstücke mit den restlichen Zutaten pürieren und anschließend mit den Gewürzen abschmecken.

Wildkräuter und -blüten verlesen, waschen und gut abtropfen lassen. Löwenzahnknospen halbieren.

Möhren und Wildkräuter sofort mit der Soße vermengen, anrichten und kurz vor dem Servieren mit den Blüten dekorieren.



Tipp

Wer einen weniger intensiven Wildkräutergeschmack mag, kann die Wildkräuter nach Belieben durch Feldsalat ersetzen oder ergänzen.



Freilichtspiele Schwäbisch Hall

Sommer 2018

9. Juni - 24. August



GROSSE TREPPE

Wilhelm Tell

Saturday Night Fever

In der Bar zum Krokodil –

Ab in die wilden 20er

Don Camillo und Peppone

HAALHALLE

Karlsson vom Dach

ADOLF-WÜRTH-SAAL

IN DER KUNSTHALLE WÜRTH

Malala – Mädchen mit Buch

GROSSE TREPPEN

Karten / Informationen

Telefon: 0791 751-600

www.freilichtspiele-hall.de

Unter Stück
Schwäbisch Hall



HGE - Haller Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH
Schwäbisch Hall – hier lebt man gerne:

Die HGE bietet aktuell Wohn- und Gewerbebauplätze an. Profitieren Sie von günstigen all-inclusive Preisen mit Kinderbonus, familienfreundlichen Wohnformen und guter Infrastruktur.

Rufen Sie uns an und holen Sie sich Ihr Stück Schwäbisch Hall:

Am Markt 7/8
74523 Schwäbisch Hall
info@hge-sha.de
www.hge-sha.de

HGE

Dorfkäserei
Geifertshofen

Bio-Käse aus Heumilch g.t.S.



In unserer Dorfkäserei in Geifertshofen verarbeiten wir nach traditioneller Handwerkskunst unsere Heumilch zu einzigartigen Käsespezialitäten! Diese erhalten Sie im Dorfladen Geifertshofen direkt an der Dorfkäserei und unseren Märkten in Schwäbisch Hall. Wenn Sie Glück haben und gerade gekäst wird, können Sie von der Balustrade aus direkt in den Kessel schauen.

Bachstraße 2
74426 Geifertshofen
Telefon (07974) 9 11 77-0
www.dorfkaeserei.de



**GRÜNKERNERnte**

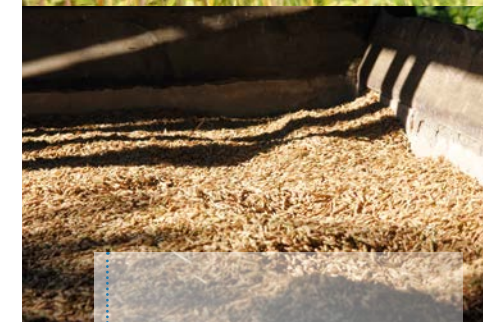
auf traditionelle Art im Odenwälder Freilandmuseum.

Heute wird der Grünkern freilich mit der Maschine geerntet und in modernen Trocknungsanlagen haltbar gemacht. Die Popularität des Kornes mit seinem **rauchigen Geschmack** ist ungebrochen. Fristete es bis in die 1980er-Jahre ein Schattendasein, so rückt der Grünkern seit einigen Jahren immer mehr in den Fokus gesundheitsbewusster Ernährung. Im Jahr 2015 hat die Europäische Kommission den Bauländer Grünkern als „Fränkischen Grünkern“ in die Liste der geschützten Ursprungsbezeichnungen aufgenommen – ein hilfreiches Instrument für die Vermarktung als traditionelles regionales Lebensmittel.

Im Odenwälder Freilandmuseum können Sie am **Sonntag, den 8. Juli 2018 die Ernte und das Darren** des Kornes mit allen Sinnen erleben. Sie können das Korn fühlen, riechen und es sich in Form aller möglichen Schmackerl – deftig oder süß – schmecken lassen. Und Sie bekommen die einmalige Gelegenheit, den Geschmack des traditionell von Hand gedarrten Getreides im Vergleich zu den Produkten moderner Produktion herauszuschmecken. Ein sagenhafter Unterschied, der die Vorzüge der traditionellen Handarbeit augenfällig vor Augen führt. —

● TEXT ~ Margareta Sauer

● FOTOS ~ Odenwälder Freilandmuseum

**FRISCH VOM FELD**

wird der Grünkern im Museum in der Darre aus Sindolsheim weiterverarbeitet.

Veranstaltungshighlights im Odenwälder Freilandmuseum 2018

Ostermontag, **2. April**

Ostern im Museum

Ostereiersuche für Kinder
um 13:30, 14:30 und 15:30 Uhr

Pfingstmontag, **21. Mai**

„Kalter Hund und Petticoat“

1950er-Jahre-Veranstaltung mit
Modenschau um 11:30 und 15:00 Uhr

So, **10. Juni**

Oldtimer-Treffen

Sa–So, **23.–24. Juni**

Badische Revolution 1848 / 49

Living-History-Veranstaltung

So, **8. Juli**

Grünkernfest

Sa–So, **28.–29. Juli**

Winneweh

Fest für traditionelle Musik

So, **12. August**

Handwerkertag

So, **16. September**

Kartoffelfest

Fr–So, **21.–23. September**

Auswanderung aus dem Odenwald

Living-History-Veranstaltung

So, **14. Oktober**

Hauswirtschaftsgeschichtliche Vorführungen



Süßlicher Duft hängt über dem Museumsgelände, aus der Sindolsheimer Darre steigt leichter Rauch auf und man hört, wie die Wendeschaufel in regelmäßigem Rhythmus über den Metallrost schlittert. Es ist Mitte Juli, im Odenwälder Freilandmuseum wird der Grünkern des museumseigenen Feldes geerntet und in großen Darrpfannen geröstet.

Der Grünkern – eine typische Spezialität aus dem Bauland

Grünkern ist **unreif geernteter Dinkel**, der über Buchenholz-Rauch geröstet und dadurch haltbar gemacht wird. Mehrere Tage dauerte früher der Prozess, bis der Ertrag eines Ackers vollständig verarbeitet war. Die Kunst dabei war und ist es noch immer, den richtigen Zeitpunkt zu treffen – dann muss alles ganz schnell gehen. Denn das unreife Korn muss, wenn es einmal geerntet ist, sofort verarbeitet werden, um den Gärungsprozess zu stoppen. Die Ähren wurden auf dem Halm **mit der Sichel geschnitten** und **über ein Reff gezogen**. So wurden die Ähren von den Halmen befreit. Die Ähren landeten dann in großen Röstpfannen in eigens dafür gebauten **Darrhäuschen**. Dies sind kleine offene Trockenhäuschen mit einem Steinsockel, der als Brennraum dient und einem darauf aufsitzenen halboffenen Fachwerkaufsatz mit Röstpfanne. Der Rauch zog durch die offenen Fenster ab. Aufgrund der Brandgefahr wurden diese Trocknungshäuschen am Ortsrand gebaut. Oftmals finden sich mehrere Häuschen nebeneinander; so konnte in der Darrphase der Vorgang gemeinschaftlich durchgezogen werden. Nach dem Darren wurden die Körner mit der Kelle in Säcke abgefüllt und in der Getreidemühle in einem eigenen „Gärbgang“ von ihrem Spelz befreit.

Wallfahrt zum Heiligen Blut Walldürn

Deutschlands größte eucharistische Wallfahrtsstätte

MOTORRAD-WALLFAHRT
Sa, 19. Mai

GROSSER BLUTFEIERTAG
Do, 7. Juni

HL. RITA TAG (ROSENWEIHE)
Do, 21. Juni

TOURIST INFORMATION WALLDÜRN
Tel. 06282-67105 Mail: tourismus@wallduern.de
www.wallduern.de

Stadt Walldürn
Kraft schöpfen im Odenwald



Odenwälder Freilandmuseum

Weierstraße 12
74731 Walldürn-Gottersdorf

Telefon 0 62 96.3 20

E-Mail info@freilandmuseum.com

Web www.freilandmuseum.com

Museumssaison 2018

25. März bis 4. November

Öffnungszeiten

März, April und Oktober 10–17 Uhr

Mai bis September 10–17 Uhr

Montags Ruhetag (außer feiertags)

Die **Museumsgaststube** ist regulär an Sonn- und Feiertagen geöffnet. Für Gruppen öffnen wir jederzeit gerne nach Voranmeldung.

Gemeinsam NATUR ERLEBEN
LANDSCHAFT ERFAHREN · TRADITION VERSTEHEN
mit unseren Gruppenangeboten

ORCHIDEENFÜHRUNG

AUF DEN SPUREN DER RÖMER

MÜHLEN ROMANTIK

STREUOBSTWIESEN FÜHRUNG

GEO-PARK INFORMATIONSZENTRUM WALLDÜRN
Tel. 06282-67108 Mail: tourismus@gvv-hw.de
www.gvv-hw.de

GEO-NATURPARK Bergstraße-Odenwald
assisted by UNESCO



Foto: Philipp Schönborn

☛ **Johanniterkirche**

Im Weiler 1
74523 Schwäbisch Hall

Telefon 07 91.94 67 23-30
E-Mail kunsthalle@wueth.com
Web www.kunst.wueth.com

Öffnungszeiten
Täglich 10–18 Uhr

Eintritt frei

Barrierefreier Zugang



Foto: André Schmid

☛ **Kunsthalle Würth**

Lange Straße 35
74523 Schwäbisch Hall

Telefon 07 91.94 67 2-0
E-Mail kunsthalle@wueth.com
Web www.kunst.wueth.com

Öffnungszeiten
Täglich 10–18 Uhr

Eintritt frei

Barrierefreier Zugang



Foto: Museum Würth

☛ **Museum Würth**

Reinhold-Würth-Straße 15
74653 Künzelsau

Telefon 0 79 40.15-22 00
E-Mail museum@wueth.com
Web www.kunst.wueth.com

Öffnungszeiten
Täglich 11–18 Uhr

Eintritt frei

Barrierefreier Zugang

„Wohin das Auge reicht“

Wer nach Schwäbisch Hall kommt, sollte die vom Unternehmer Reinhold Würth initiierten Ausstellungshäuser keinesfalls verpassen. Die **Johanniterkirche** aus dem 13. Jahrhundert beherbergt mit der **Holbein-Madonna** und weiteren bedeutenden Altmeistern des südwestdeutschen Raumes einen Schatz von Welt-rang. Und die **Kunsthalle Würth** gibt spektakuläre Einblicke in die **mehr als 17.500 Werke** umfassende Sammlung Würth.

● TEXT ~ Museum Würth

In diesem Sommer ist die von Henning Larsen, Kopenhagen, entworfene Kunsthalle, ein großer moderner preisgekrönter Bau auf einem ehemaligen Brauereigelände in der Altstadt Schwäbisch Halls, Schauplatz spannender Zukäufe zur **internationalen Kunst seit 1960**. Die oftmals gewaltigen Formate von Arnulf Rainer, Maria Lassnig, Antony Tapies, Antoni Saura, A. R. Penck, Karl Horst Hödicke, Markus Lüpertz, Georg Baselitz, Per Kirkeby, Anselm Kiefer, Sigmar Polke, Albert Oehlen, Martin Kippenberger, Jan Fabre, Marc Quinn, John Baldessari, David Lynch, David Sally, Julian Schnabel, Peter Halley, Brian O'Doherty, Frank Stella, Günther Förg, Sean Scully, Alex Katz und anderen mehr, spiegeln die Differenziertheit und Vielfalt der Kunst der

vergangenen sechzig Jahre wider. Denn anders als in vergangenen Jahrhunderten, als ein bestimmter Stil sich mehr oder weniger verbindlich über alle Kunstgattungen legte, liefert die zeitgenössische Kunst keine große zusammenhängende Erzählung mehr, sondern bietet im oft widersprüchlichen Nebeneinander unterschiedlicher Strömungen, Einflüsse und Befindlichkeiten eine Vielzahl von Betrachtungsmöglichkeiten. Zitate aus der Kunstgeschichte geben sich ein Stelldichein mit solchen aus der Werbung oder den Massenmedien. Scheinbar vollkommen abstrakte Werke entpuppen sich als Modelle, die unsere Gegenwart definieren. Mal weht ein Hauch von Hollywood, mal von Schaltkreisen, Stromanleitungen, Verkehrs- oder

Computernetzen durch die Räume. **Experimentierfreudig, herausfordernd, mitunter ironisch** und durch das Zutun emotionaler und erzählerischer Komponenten immer wieder überraschend faszinieren die Werke, gerade weil sie die scheinbar vertraute Weise, mit der Welt zu verhandeln, immer wieder neu in Frage stellen.

Auch das **Museum Würth in Künzelsau-Gaisbach** zeigt mit „**Äpfel & Birnen. Die Obstbilder des Pfarrers Korbinian Aigner im Kontext der Sammlung Würth**“ (18. Juni 2018 bis 6. Januar 2019) eine faszinierende Schau. Denn die Obstsorten, die der leidenschaftliche Pomologe Aigner (1885–1966) in hunderten von postkartengroßen mittlerweile im Besitz der TU München befindlichen Aquarellen festhielt, bestechen nicht nur mit ihrer dokumentarischen Detailgenauigkeit, sondern auch durch ihre **lebendige Präsenz**. ➔

NEUE
SAMMLUNGS-
EINBLICKE IN
DER KUNST-
HALLE WÜRTH
IN SCHWÄ-
BISCH HALL

KORBINIAN-
AIGNER-
AUSSTELLUNG
IM MUSEUM
WÜRTH IN
KÜNZELSAU

Wohin das **Auge** reicht



Neue Einblicke in die Sammlung Würth
Kunsthalle Würth, Schwäbisch Hall
23. April 2018 bis März 2019

www.kunst.wuerth.com

Marc Quinn, The Eye of History (Atlantic Perspective), 2011, Sammlung Würth, Inv. 15686

Alle Aktivitäten der Kunsthalle Würth sind Projekte der Adolf Würth GmbH & Co. KG.

WÜRTH



KORBINIAN AIGNER, Biesterfelder Renette, Blatt 355, © TUM Archiv der TU München

Neues Menü
Neue Show

Radio
Ton

GOURMET PALAST

DAS FESTIVAL DER STERNEKÖCHE

Die neue Dinnershow in Heilbronn
07. Dez 2018 – 20. Jan 2019

**Vorverkaufsstart
04. Juni 2018**

Exzellente Kulinarik
Außergewöhnliches Showprogramm
Traumhaft schönes Ambiente
www.gourmetpalast.de



Hammerschmiede Gröningen

Ein Familienausflug ins Grüne: Mitten im idyllischen Gronach- und Jagsttal liegt die historische Hammerschmiede Gröningen. Im lebendig gestalteten Museum können Besucher das alte Schmiedehandwerk beobachten.

Seit mittlerweile drei Jahrzehnten erfahren große und kleine Gäste an **jedem ersten Sonntag im Monat** Wissenswertes über das Leben und Schaffen der Schmiedemeister. Auf beeindruckende Weise wird gezeigt, mit wie viel Geschick diese den Stahl in die gewünschte Form bringen.

Die schweren Schmiedehämmer werden **mit Wasserkraft** bewegt. Ergänzend zur Schmiede runden eine **historische Dampfmaschine** und eine **Ölmühle** den Ausflug in vergangene Zeiten ab. Nach einem erholsamen Spaziergang lädt die zur Schmiede gehörende Gaststätte zur Einkehr bei gutbürgerlicher Küche und Vesper ein.

metze gezeigt. Fürs leibliche Wohl sorgen die Landfrauen mit süßem und salzigem Blooz, die musikalische Umrahmung übernimmt die Gronachtaler Blasmusik.

Den Saisonabschluss bildet ein **Nachtschmieden**. Die Schmiede wurde mit Wasserkraft angetrieben. Im Sommer blieben die notwendigen Wassermassen jedoch häufig aus und die eingegangenen Aufträge konnten erst im Herbst, wenn der erste Regen kam, nachgeholt werden. Daher musste um diese Zeit bis tief in die Nacht hinein geschmiedet werden. ➔

VERANSTALTUNGEN 2018

- So, 1. April Aktionstag
- So, 6. Mai Aktionstag
- So, 3. Juni Aktionstag
- So, 1. Juli Aktionstag
- So, 15. Juli Kindermuseumstag
- So, 5. August Aktionstag
- So, 26. August Hammerschmiedefest
- So, 2. September Aktionstag
- So, 7. Oktober Aktionstag
- So, 28. Oktober Nachtschmieden

Gaststätte „Einkehr zur Hammerschmiede“ – 0 79 55 / 33 03

Saisonhöhepunkte

Einmal im Jahr, am **Kindermuseumstag**, dürfen junge Museumsbesucher dem Schmied nicht nur bei der Arbeit zusehen, sondern auch selbst mit Hand anlegen. In kindgerechten Führungen erfahren sie Interessantes über die Schmiedekunst.

Ende August findet das **Hammer-schmiedefest** mit Handwerkermarkt statt. Neben dem Betrieb der Schmiede wird auch das Handwerk der Korbflechter, Rechenmacher und Stein-

Hammerschmiede Gröningen

Naturschutzgebiet Mittleres Jagsttal



Das technische Kulturdenkmal verdeutlicht eindrucksvoll die technische Entwicklung an der Schwelle vom Handwerk zum Industriezeitalter. Die aus den Jahr 1804 stammende Hammerschmiede arbeitet mit Wasserkraft der Gronach, die in einem romantischen, tief eingeschnittenen Tal der Jagst zufließt.



ÖFFNUNGSZEITEN MUSEUM
vom 1. April – 28. Oktober
Dienstag - Sonntag von 10.00 - 18.00 Uhr

Jeden 1. Sonntag im Monat ist Aktionstag



Nähere Information: Rathaus Satteldorf 07951 47 00-14

Hammerschmiede Gröningen · www.satteldorf.de

EIN BESUCH,
DER SICH LOHNT





MÄRZ

So, **11. März**, 11–16 Uhr
Saisonaufakt mit Handwerkern im Museum

Interessante Handwerkervorführungen zum Saisonaufakt.

—

So, **25. März**, 11–16 Uhr
Osterwerkstatt
Zuschauen bei verschiedenen Dekortechniken, Mitmachen beim traditionellen Eierfärben.

—

APRIL

So, **15. April**, 11–16 Uhr
Kochen in alten Küchen
Überlieferte Gerichte aus Urgroßmutter's Küche laden zum Probieren ein.

—

Sa–So, **21.–22. April**, 11–17 Uhr
Landleben 1618
Living History: Alltagsszenen einer Familie vor 400 Jahren. Im Haus aus Zaisenhausen.

—

So, **22. April**, 11–16 Uhr
Frühlingskränze binden
Zum Mitmachen. Bitte Dekorationsmaterialien mitbringen.

—

So, **29. April**, 11–17 Uhr
Pferdetag
Mit Pferden unterschiedlicher Rassen und Disziplinen.

—

MAI

Di, **1. Mai**, ab 11 Uhr
Beginn der Sommerkellersaison
Urige Speisen und Getränke in herrlicher Natur.

—

Sa–So, **5.–6. Mai**, 10–18 Uhr
Süddeutscher Käsemarkt
Vor dem großartigen Hintergrund der historischen Häuser hat der Käsemarkt eine unverwechselbare Atmosphäre.

—

So, **13. Mai**, 10–17 Uhr
Oldtimer-Traktorentag
Das Technik-Team des Freilandmuseums lädt ein.

—

Sa–Mo, **19.–21. Mai**, 9–18 Uhr
Pflanzenmarkt
Drei Tage lang frühlingshafte Pflanzenpracht mit zahlreichen regionalen, nationalen und internationalen Anbietern. [↩ Seite 24](#)

—

Mo, **21. Mai**, 11–17 Uhr
Deutscher Mühlentag
Vorführungen und Erläuterungen in der Mühle Laun.

—

10:30 Uhr | **Kirche im Grünen**

Gottesdienst unter freiem Himmel.

—

Sa, **26. Mai**, 11 Uhr *Eröffnung der Patchwork-Ausstellung:*
„Textile Vielfalt von Klein bis Groß“
Bis zum 10. Juni in der Scheune aus Bühlerzimmern. [↩ Seite 35](#)

—

JUNI

So, **3. Juni**, 10–17 Uhr
Quilt-Markt
Mit Spontanausstellung.

—

So, **10. Juni**, 15 Uhr *Finissage:*
Patchwork-Ausstellung
Verlosung des Gemeinschaftsquilts.

—

So, **24. Juni**, 11–16 Uhr
Kochen in alten Küchen

—

JULI

So, **8. Juli**, 11–17 Uhr
Imkertag
Einblicke in die Bienenhaltung.

—

15 Uhr | *Eröffnung der Sonderausstellung:* „Auf immer verloren. Spuren jüdischen Lebens in Hohenlohe-Franken.“
Fotografien von Eva Maria Kraiss und Marion Reuter. Bis 11. November. [↩ Seite 32](#)

—

So, **15. Juli**, 10–17 Uhr
Kinder- und Märchentag
Basteln, Backen, Schablonieren und Waschen wie früher auf dem Dorf. Der Stuttgarter Märchenkreis trägt vor.

—

So, **29. Juli**, 10–17 Uhr
Handwerkertag
Handwerker führen altehrwürdige Arbeitstechniken vor.

—

So, **29. Juli**, 10–17 Uhr
Mühlen-Aktionstag
Vorführungen in der Mühle Laun.

—

AUGUST

So, **5. August**, 11–17 Uhr
Drehorgeltag
Mit Drehorgelspielern aus allen Teilen des Landes.

—

So, **19. August**, 11–18 Uhr
Das sind Jenische – Ein Kultur- und Begegnungstag für alle
Angehörige einer Minderheit laden ein zum Dialog. [↩ Seite 26](#)

—

Fr–So, **24.–26. August**, 10–17 Uhr
Zu Gast Anno Domini 1743
Living History: Spielszenen lassen das 18. Jahrhundert lebendig werden.

—

SEPTEMBER

So, **2. September**, 10–17 Uhr
Tag der Bauernhoftiere
Haustierrassen werden vorgestellt.

—

Sa–So, **15.–16. September**, 10–17 Uhr
1945 – Der erste Sommer im Frieden
Living History: Darstellungen eines von Neuanfang geprägten Sommers.

—

So, **23. September**, 11–16 Uhr
Kochen in alten Küchen

—

Sa–So, **29.–30. September**, 10–18 Uhr
Backofenfest
Mit Markt, Trachtentanzgruppen, Brot und Blooz aus dem Holzofen, Viehprämierung (Sa.) und Gauklern (So.).

—

So, **30. September**, 14:30 Uhr
Kirche im Grünen

—

OKTOBER

So, **14. Oktober**, 11–16 Uhr
Alte Landmaschinen
Fahrzeuge und Maschinen früherer Zeiten im Einsatz.

—

So, **14. Oktober**, 11–16 Uhr
Mühlen-Aktionstag
Vorführungen in der Mühle Laun.

—

Sa, **20. Oktober**, 18–23 Uhr
Lichternacht
Geheimnisvoll farbige Lichter, Feuerkünstler, Laternenrundgänge und Musik. *Eintritt: 4€* [↩ Seite 30](#)

—

So, **21. Oktober**, 14–17 Uhr
Musikalische Zeitreisen
Musikschüler lassen Musik aus mehreren Jahrhunderten erklingen.

—

So, **28. Oktober**, 11–16 Uhr
Obst-Aktionstag der KreisLandFrauen Schwäbisch Hall
Äpfel vom Museumsgelände werden zu Saft, Brei und Blooz verarbeitet.

—

NOVEMBER

Sa–So, **10.–11. November**, 10–17 Uhr
Schlachtfest
Traditionelle Hausschlachtung am Samstag, an beiden Tagen deftige Schlachtplatte. *Eintritt: 3 €*

—

Sa–So, **24.–25. November**, 11–18 Uhr
Vorweihnachtlicher Markt
Handwerker bieten ihre Waren für das Fest an. *Eintritt: 3€*

—

So, **25. November**, 11–16 Uhr
Adventskränze binden
Unter fachkundiger Anleitung. *Eintritt: 3€*

—

DEZEMBER

So, **9. Dezember**, 11–16 Uhr
Weihnachtsbrödle backen
Junge Besucher backen.

—

► **Handwerkervorführungen**

Ab Mai an Werktagen nachmittags in den historischen Werkstätten.

► **Kinder-Sommerferienprogramm**

Sonntags und mittwochs um 14 Uhr Kinderführungen, montags bis freitags täglich wechselndes Mitmachprogramm wie Backen, Filzen, Schmieden, Töpfern, Kochen und mehr (Anmeldung erforderlich).

► **Museumsbrennerei**

Im Weidnerhof. Geöffnet an folgenden Terminen: 11. März, 29. April, 13. Mai, 29. Juli, 14. Oktober, 28. Oktober, 10.–11. November 2018

► **Ausstellung „Rund ums Telefon“**

Im Weidnerhof. Geöffnet 10–17 Uhr an den folgenden Sonntagen: 6. Mai, 3. Juni, 29. Juli, 26. August, 2. September sowie 14. Oktober 2018 [↩ Seite 40](#)

Änderungen vorbehalten



Hohenloher Freilandmuseum

Vom stattlichen Bauernhof bis zum Tagelöhnerhäuschen, von der Mühle bis zum Bahnhofsgebäude, vom Schulhaus bis zum Gefängnis und vielem mehr reicht die Palette der rund siebzig historischen Gebäude aus der Zeit vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Umgeben von Gärten und Feldern, belebt von Bauernhoftieren historischer Rassen, wird hier die **Vergangenheit lebendig**.

Einkauf im Freilandmuseum

- **Museumsgasthof Roter Ochsen** im Hohenloher Dorf
- **Besenwirtschaft im Weinbauern-dorf**, geöffnet während der Saison sonntags und in der Hauptsaison (Mai bis September) zusätzlich auch montags
- **Sommerkeller**, geöffnet in den Sommerferien Montag bis Freitag und von Mai bis September an jedem ersten Sonntag im Monat

Führungen

Ohne Anmeldung können Sie sonntags um 14 Uhr an einer „**Führung für alle**“ teilnehmen. Kosten pro Person zusätzlich zum Eintritt: 3 €

Führungen, auch zu speziellen Themen, werden für Gruppen bis 25 Personen angeboten. Hierfür ist eine Voranmeldung erforderlich. Zusätzlich zum Eintritt beträgt die Führungsgebühr 40 € für die Gruppe, 35 € für Schülergruppen im Klassenverband (45 € für fremdsprachige Führungen in Englisch oder Französisch). Gegen einen geringen Aufpreis können Sie zusätzlich zur Führung Most verkosten, Blooz aus dem Holzbackofen genießen oder kegeln.

Von April bis Oktober werden an jedem ersten Samstag im Monat um 14 Uhr **Kräuterführungen** angeboten (7 € pro Person zusätzlich zum Eintritt). Um Voranmeldung wird gebeten.

Öffnungszeiten 2018

11. März – 30. April:
Di–So von 10–17 Uhr

1. Mai – 30. September:
täglich von 9–18 Uhr

1. Oktober – 11. November:
Di–So von 10–17 Uhr

Allgemeine Informationen

Hohenloher Freilandmuseum
Dorfstraße 53 (Navigationssysteme:
Moorwiesenweg)
74523 Schwäbisch Hall-Wackershofen
Telefon 07 91.97 10 10
E-Mail info@wackershofen.de
Web www.wackershofen.de
Facebook [hohenloherfreilandmuseum](https://www.facebook.com/hohenloherfreilandmuseum)

So finden Sie uns



Mit dem Stadtbus der Linie 7 oder der Deutschen Bahn gelangen Sie direkt zum Hohenloher Freilandmuseum.

Eintrittspreise 2018

- **Einzelbesucher**
Erwachsene **8 €** | Ermäßigte* **6 €**
- **Familien**
Familientageskarte **18 €**
Elternteil-Tageskarte **10 €**
- **Gruppen** (ab 15 Personen)
Erwachsene **7 €** | Ermäßigte* **5 €**
- **Saisonkarten**
Familie **45 €** | Einzelperson **25 €**
Ermäßigte* **18 €**

*Kinder/Jugendliche 6–17 Jahre, Studierende, Schwerbehinderte mind. 50 %
Mit KreisVerkehr-/HNV-Tageskarte, BW-Ticket und MetropolTagesTicket erhalten Sie ermäßigten Eintritt.

Impressum

Herausgeber:
Hohenloher Freilandmuseum e. V.

Redaktion: Michael Happe

Fotos (falls nicht anders angegeben):
Hohenloher Freilandmuseum

Layout: Visuelle Zeiten

Das Museumsmagazin finanziert sich über Anzeigen. Möchten Sie in der nächsten Saison **mit einer Anzeige vertreten sein**? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung!

Hofgut-Milchlieferant
Michael Raunecker
mit Tochter Romi
vom Q-Hof, Frickingen



Hohenlohe gilt als Genießerregion. Daran ist unsere Milch sicher nicht ganz unschuldig.

Hofgut ist purer Genuss. Kein Wunder! Schließlich kümmern sich unsere Bauern täglich liebevoll um ihre Kühe. Durch eine artgerechte Haltung und gentechnikfreie Fütterung sorgen sie für beste Rohmilch, die wir in der Molkerei schonend zu hochwertigen Produkten verarbeiten.

Besuchen Sie auch unseren Hofgut-Markt, der sich direkt auf unserem Werksgelände befindet.
Wir sind für Sie da:
Mo. bis Fr.: 8:30 bis 18:00 Uhr
Sa.: 8:00 bis 12:30 Uhr

Hohenloher Molkerei eG
Raiffeisenstraße 4
74523 Schwäbisch Hall
www.hohenloher-molkerei.de



Die Königsklasse

der Lufttechnik, Regeltechnik
und Antriebstechnik

Zukunft spüren

Willkommen in der Welt der Besten



Bewegung durch Perfektion

ZIEHL-ABEGG



Naturnah, regional & fair.
Entspannt genießen,
feiern & tagen.
SlowFood & Bioland

Gasthof Roter Ochsen

im Freilandmuseum Wackershofen
Familie Gehr Dorfstraße 51
74523 Wackershofen
Telefon 07 91/9468886
www.rotter-ochsen-wackershofen.de

Den Tag genießen! ...und dabei sparen?



„Zug um Zug“ Vorteile genießen!!!
Beim Besuch des Freilandmuseums Wackershofen
HNV Fahrschein vorlegen und beim Eintritt sparen.

 (0 71 31) 88 88 60
www.h3nv.de

Heilbronner • Hohenloher • Haller Nahverkehr



Mobil mit Bus, Bahn
und Stadtbahn